

Innsbruck informiert



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Gleichgestellt: Frauen vor den Vorhang

Karriere im Magistrat

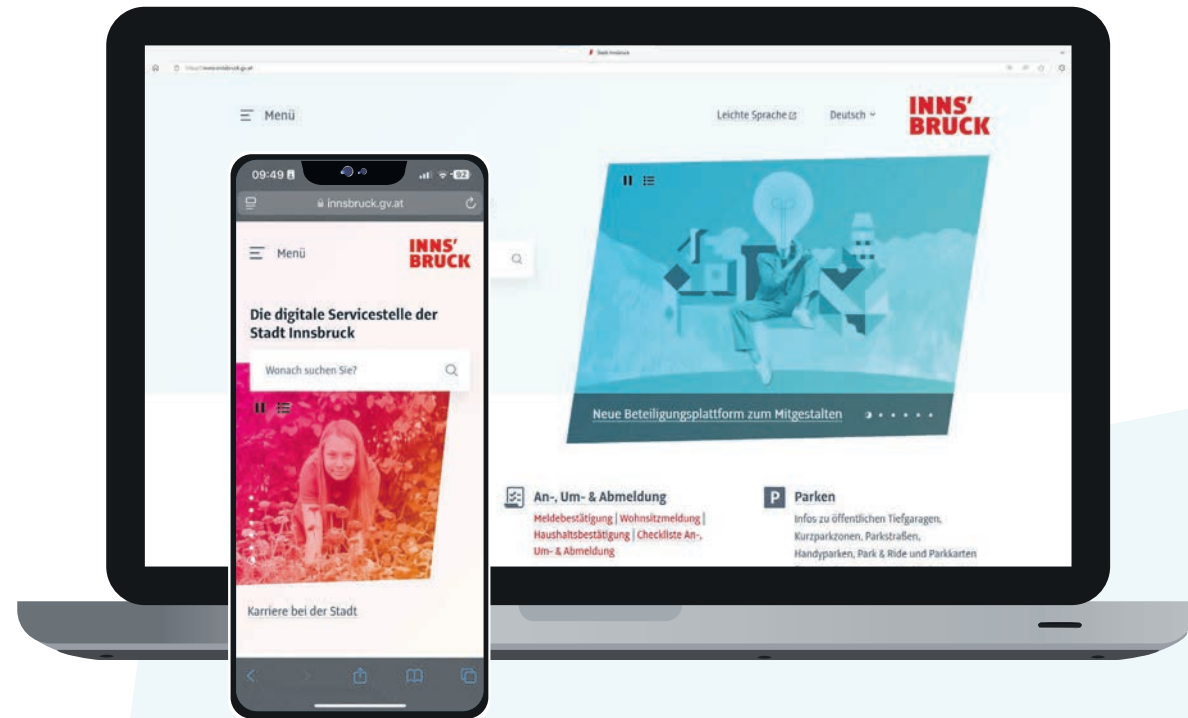
Seite 8

Echte Vorbilder

Seite 12

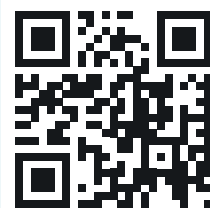
Integration ist Unterstützung

Seite 14



www.innsbruck.gv.at

- aktuelle Informationen
- Behördengänge online erledigen
- intelligente Such-Funktion
- barrierefrei und mehrsprachig
- News von Innsbruck Informiert



Frauen ins Rampenlicht heben ...

das wollen wir in dieser Märzausgabe von Innsbruck informiert: Frauen im Stadtmagistrat, Frauen in Bildungseinrichtungen, Frauen im Kulturbetrieb, Frauen in der Wirtschaft – Frauen in unserer Stadt.

Bereits seit mehr als hundert Jahren wird am 8. März traditionell der Weltfrauentag begangen, ursprünglich ein Aktionstag, an dem Frauen für ihre Rechte, für Gleichberechtigung, für ihr Wahlrecht demonstrierten. Seit 1975 ist der 8. März auch offiziell „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“.

Unsere Welt hat sich seit dem ersten Weltfrauentag verändert. Frauen haben das Wahlrecht und enorme Fortschritte bei der Gleichberechtigung – das sind Meilensteine der Frauenbewegung. Wir sind nicht mehr überrascht, wenn wir Frauen in Führungspositionen sehen – gerade auch in Innsbruck. Und doch: Frauen sind in Führungspositionen immer noch seltener als Männer.

Ja, wir haben Fortschritte gemacht, trotzdem bleibt vieles unverändert: Typische „Frauenberufe“ sind nach wie vor schlechter bezahlt. Frauen leisten weit überdurchschnittlich viel unbezahlte Arbeit – sei es im Haushalt, in der Kinderbetreuung, in der Pflege von Angehörigen.

Und: Frauen und Mädchen sind nach wie vor überdurchschnittlich von Gewalt bedroht. Es ist also noch viel zu tun.

Das betrifft uns alle, egal ob wir nun selbst Frau oder Mädchen sind oder wie ich ihr Vater, Bruder, Sohn, Lebenspartner oder Freund.

Der Weltfrauentag 2025 steht unter dem Motto: „Für ALLE Frauen und Mädchen: Rechte. Gleichheit. Ermächtigung.“ – Ein wichtiges Anliegen, nicht nur am 8. März, sondern 365 Tage im Jahr.

Ihr

Johannes Anzengruber



© D. SALLER

Das Titelfoto

Frauen von heute gehen selbstbewusst ihren Interessen nach und setzen ihre Fähigkeiten ein. Frauen mit Leitungsverantwortung oder in ehemals männerdominierten Berufen sind keine Einzelfälle mehr. Im Märzheft stellen wir u.a. interessante Frauenkarrieren vor. Junge Frauen sollen damit ermutigt werden, es ihren Vorbildern nachzumachen und gleichberechtigt ihren Weg zu gehen.



© C. RAITH

Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Zahlen, Daten, Fakten	6
Sprungbrett Magistrat	8
Die Kulturmacherinnen	10
Doppelinterview: Karriere in Politik und Bildung	12
Teilhabe und wertvolle Vereinsarbeit	14
Innsbruck Marketing unter weiblicher Führung	16
Karriere bei der Stadt	18
LangeNachtDesFrauenFilms	19

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Stadt bietet freie Gewerbeflächen	24
Standpunkte & Fraktionen	25
Stadtleben	
Theater und Konzerte	29
Stadtbibliothek und Plattform 6020	30
Veranstaltungen der Musikschule	31
Was ist los in den Stadtteiltreffs	33

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Sterbefälle	36
Altstadtbaustelle geht weiter	38
Die Stadtplanung informiert	40

Stadtgeschichte

Foto Margit	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Radlfest ...



Innsbruck startet mit voller Energie in den Frühling und lädt am 29. März ab 10.00 Uhr zum Rad- und Umweltfest auf dem Innsbrucker Marktplatz. Teil der Veranstaltung ist die große Innuferreinigung, bei der mehr als 20 Vereine das Innufer vom O-Dorf bis nach Kranebitten von Müll befreien. Im Anschluss wird ab 10.00 Uhr zum Zusammenkommen und Genießen eingeladen. Auch für die radbegeisterte Bevölkerung hat das Fest einiges zu bieten. Neben der Initiative SICHER am (E-)Bike, die darauf abzielt, Radunfälle zu reduzieren, gibt es kostenlose Fahrradreparatursstationen und beim Rad-Lotto tolle Preise zu gewinnen. Ab 15.00 Uhr startet die Radparade durch die Stadt. Durchs Programm führt der ORF Tirol. Gleichzeitig startet auch die Aktion „Tirol radelt“ – mehr dazu: [tirolradelt.at](https://www.tirolradelt.at). ^{FB}



Spiel, Sport und Spaß ...

Auch in den Osterferien von 12. bis 21. April macht der Innsbrucker Ferienzug an spannenden und unterhaltsamen Stationen Halt. Ob Skateboarden oder Slacklinen, gemeinsames Kochen, spannende Ausflüge mit der ganzen Familie oder das Kennenlernen von neuen Welten, Sprachen und Techniken – bei den rund 70 Veranstaltungen ist bestimmt für jede und jeden etwas dabei. Der gesamte Fahrplan und nähere Informationen sind ab 24. März unter www.ferienzug-innsbruck.at online zu finden, die Anmeldung startet dann ebenfalls online am 31. März. ^{AS}

Öffnungszeiten ...



Der Stadtmagistrat ist am Faschingsdienstag, 4. März – wie üblich – ausschließlich vormittags von 7.30 Uhr (Meldeamt) bzw. 8.00 bis 12.00 Uhr für die BürgerInnen geöffnet. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at. Die Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Str. 2) bleibt am Faschingsdienstag geschlossen. ^{KR}

Clubbing ...



Nach mehreren Jahren Pause setzt die Stadt Innsbruck mit einem neuen Veranstaltungskonzept am Freitag, 14. März, ab 19.00 Uhr, wieder ein Zeichen für ihre JungbürgerInnen. Nach einem entspannten kulinarischen Empfang startet das erste große „Future Generation's Clubbing“, bei dem niemand Geringerer als Toby Romeo – Amadeus Music Award-Preisträger – für die Beats sorgt. Neben ihm bekommt ein/e per Social-Media-Abstimmung gewählte/r Newcomer-DJ die Chance, Bühnenluft zu schnuppern. Für Festival-Feeling sorgen Foodtrucks, ein Gewinnspiel mit Preisen im Wert von über 600 Euro – darunter Festival-Tickets – und die Gelegenheit, sich mit anderen JungbürgerInnen aus dem eigenen Jahrgang sowie mit VertreterInnen der Stadt Innsbruck auszutauschen. ^{DJ}



Mitgestalten ...

Am 8. März 2025 lädt das dritte BürgerInnenforum im ISD Stadtteiltreff Wilten dazu ein, über eine sozial gerechte Energiewende in Innsbruck zu diskutieren. Die Veranstaltung ist Teil des EU-finanzierten Forschungsprojekts TANDEM und bietet allen die Möglichkeit, ihre Perspektiven aktiv einzubringen. Beginn ist um 9 Uhr, für die Teilnahme gibt es 60 Euro in Form von Inn-Talern. Anmeldung per E-Mail an fiona.de-fontana@boku.ac.at. ^{DJ}

Schwerpunkt: Beratung ...



Zusätzlich zur bewährten Teuerungsberatung helfen Innsbrucks Bürgerservicekräfte im Rahmen der Schwerpunkt-Beratung auch bei der Einrichtung der ID Austria oder beim Reparaturbonus weiter. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/schwerpunktberatung möglich.

Zusätzlich finden wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes statt:

- Donnerstag, 6. März, 14.00-16.00 Uhr, Sillpark
- Mittwoch, 12. März, 11.00-13.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf
- Donnerstag, 27. März, 14.00-16.00 Uhr, Sillpark
- Montag, 31. März, 12.00-14.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf ^{FB}

Perspektiven ...



Die Vortragsreihe „Perspektiven auf Herkunftsländer“ thematisiert die Geschichte und aktuellen Entwicklungen verschiedener Länder. Am 13. März um 19.00 Uhr spricht Mag. Roman Petruniv im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses über die Ukraine. Am 26. Juni um 19.00 Uhr gibt Mag. Kotayba Kadri im Haus der Begegnung Einblicke in die Situation Syriens und seine Flucht. Der Eintritt ist frei, für den Ukraine-Vortrag ist eine Anmeldung unter plhak@innsbruck.gv.at erforderlich. Weitere Informationen finden sich unter: hdb.dibk.at/Termine/perspektiven-auf-herkunftslaender-fokus-ukraine. ^{DJ}

... des Monats

Farben und Fahnen ...

Um ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit allen Frauen zu setzen und gleichzeitig all jene Frauen zu würdigen, die sich für die Rechte der Frauen eingesetzt haben und weiter einsetzen, weht von 7. bis 11. März die Fahne zum Internationalen Frauentag vom Innsbrucker Rathaus. Zusätzlich wird in Kooperation mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) das Goldene Dachl violett beleuchtet. ^{AS}



Kaiser-Maximilian-Preis...

Bis 27. März 2025 können Bewerbungen für den Kaiser-Maximilian-Preis 2026 eingereicht werden: Unter dem Motto „jung-europäisch-verbunden“ werden Projekte gesucht, die sich auf kreative und nachhaltige Weise mit aktuellen und künftigen Herausforderungen der europäischen Gesellschaft auseinandersetzen. Alle Infos unter: www.kaisermaximilianpreis.at ^{FB}



Köpfe ...

Rina Malagayo Alluri

Die Inhaberin des UNESCO-Lehrstuhls für Friedensforschung an der Universität Innsbruck war mitverantwortlich für die internationale AURORA-Friedenskonferenz im Februar in Innsbruck. Sie mahnt uns, dass gerade in Zeiten von „Konflikt, Krieg und Völkermord“ der richtige Zeitpunkt gekommen sei, um über unsere Geschichten „zu sprechen, sie zu teilen, niederzuschreiben und weiterzugeben“ und sie so zu „Zeugnissen unseres Lebens“ zu machen und dem Vergessen Widerstand zu leisten. ^{UI}



© STEFAN HOEHNWARTER

Mag.^a Uschi Klee

Ob als Kind, als Jugendlicher, als Frau oder als SeniorIn: Beinahe alle Altersgruppen in Innsbruck hatten im Laufe ihres Lebens mit Uschi Klee zu tun. Mit großem Geschick und vielen Ideen koordinierte sie zahlreiche städtische Angebote und Initiativen wie das Neugeborengeschenk, den Familienkalender und die Aktion „Peterle hilft“. SeniorInnen kennen Uschi Klee von der Feier „Eine Stadt sagt Danke“, „Berge für SeniorInnen“ oder den Gesundheitstagen. Ein besonderes Anliegen waren ihr stets Aktionen für Frauen wie die „LangeNachtDesFrauenFilms“ zum Weltfrauentag, der Equal Pay Day und „16 Tage gegen Gewalt“. Seit 2010 leitete sie das Referat „Frauen und Generationen“, mit April 2025 geht sie in Pension. Für all diese Bereiche stehen ihre drei MitarbeiterInnen zur Verfügung. Alles Gute, Uschi! ^{AS}



© STADT INNSBRUCK

Magistrat in Bewegung

Oft haben BürgerInnen Fragen zur Weiterentwicklung ihres Stadtteils, aber es fehlen ihnen die AnsprechpartnerInnen. Mit dem neuen Format „Magistrat in Bewegung“ (MIB) haben Interessierte die Möglichkeit, Wissenswertes zu erfahren. Im Rahmen der Aktion kommen Innsbrucks Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc, die ressortzuständigen StadträtInnen sowie MitarbeiterInnen des Magistrats direkt dorthin, wo die Menschen leben. Der Pilotversuch fand im vergangenen November in der Reichenau statt. 2025 stehen insgesamt zwölf Termine am Programm. Die erste Station im Frühjahr ist das Wohnheim Saggen am Dienstag, 1. April 2025. ^{KR}

Innsbruck in weiblich

In Innsbruck leben 133.078 Menschen, darunter zahlreiche Frauen. Wie lässt sich die Weiblichkeit in der Tiroler Landeshauptstadt numerisch abbilden? ^{FB}



50,6

So hoch ist der prozentuale Anteil an Frauen an der Innsbrucker Bevölkerung – insgesamt leben 67.398 Frauen in der Landeshauptstadt.

16

Aktionstage setzen im November wichtige Zeichen gegen Gewalt an Frauen – auch in der Stadt Innsbruck. Im Durchschnitt ist EU-weit jede dritte Frau im Lauf ihres Lebens Gewalt ausgesetzt.

31

Jahre alt ist die durchschnittliche Innsbrucker Mutter zum Zeitpunkt ihrer ersten Geburt – und damit rund zwei Jahre älter als noch im Jahr 2013 (29 Jahre).

28,3

So viel Prozent der Innsbrucker Frauen haben einen Hochschulabschluss – Frauen weisen damit eine um 1,1 Prozentpunkte höhere Tertiärquote auf als Männer (27,2 Prozent).

3

Weibliche Vornamen teilten sich 2024 den ersten Platz der beliebtesten Babynamen: Anna, Emma und Sophia mit je neun Nennungen. Bei den Buben sind ebenfalls drei Namen gleich beliebt: Felix, Matteo und Vincent. Herzlich willkommen!

11,3

Prozent verdienen Innsbrucker Frauen, die in Vollzeit beschäftigt sind, im Durchschnitt weniger als Männer mit Vollzeitbeschäftigung.



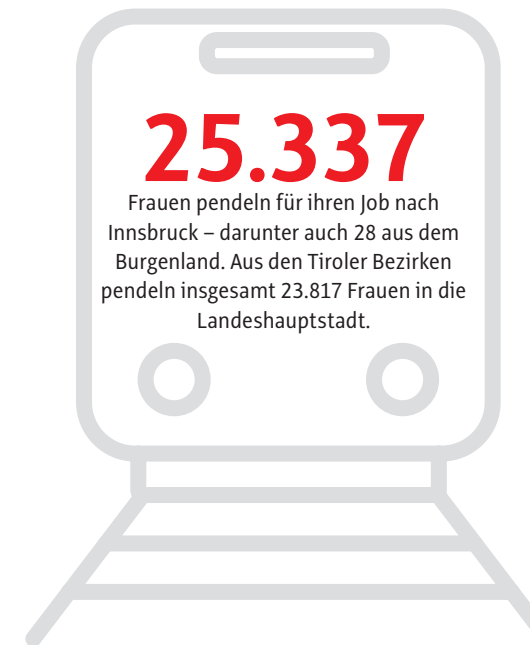
105

Jahre alt sind die zwei ältesten Innsbruckerinnen.



1.483

arbeitslose Frauen gibt es in Innsbruck. Im Vergleich dazu sind 2.317 Innsbrucker Männer arbeitslos gemeldet.



25.337

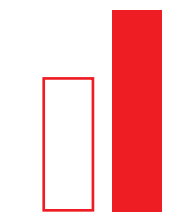
Frauen pendeln für ihren Job nach Innsbruck – darunter auch 28 aus dem Burgenland. Aus den Tiroler Bezirken pendeln insgesamt 23.817 Frauen in die Landeshauptstadt.

79

Jahre alt war die älteste Innsbrucker Frau, die sich im Jahr 2023 scheiden ließ. Die älteste Braut konnte dagegen mit 83 Jahren ihre Hochzeit feiern.

5,1

Jahre länger leben Innsbrucker Frauen im Vergleich zu Männern: Die durchschnittliche Lebenserwartung der Innsbruckerinnen beträgt 84,8 Jahre, die der Innsbrucker 79,7 Jahre.

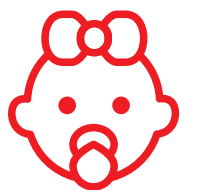


60

Prozent der Innsbrucker Stadtregierung sind weiblich: Drei Frauen und zwei Männer sind ressortführende Mitglieder des Stadtsenats.

516

Mädchen wurden im Jahr 2024 in Innsbruck geboren – insgesamt 28 weniger als im Vorjahr, in dem 544 weibliche Babys das Licht der Welt erblickten.



1

Statistikbroschüre der Stadt Innsbruck fasst diese und weitere Zahlen zusammen – zu finden unter: www.innsbruck.gv.at/statistikbroschuere





Magistratsdirektorin Mag.^a Gabriele Herlitschka, MSc, Personalamtsleiterin Mag.^a Milka Peraic-Rasic, Mag.^a Karin Burger von der Personalentwicklung und Gleichbehandlungsbeauftragte Sabine Floßmann setzen sich aktiv für das Thema ein.

Frauen power

Gut die Hälfte der städtischen Belegschaft ist weiblich. 83 Führungspositionen im Magistrat sind mit Frauen besetzt. Frauenkarriere in der Stadt sind gelebte Praxis und wirken auch als starkes Signal nach außen.

Die höchste Position in der Verwaltung der Stadt Innsbruck ist mit einer Frau besetzt. Magistratsdirektorin Mag.^a Gabriele Herlitschka, MSc führt den Inneren Dienst seit nunmehr vier Jahren mit ihrer ruhigen Hand. Österreichweit ist sie aktuell eine von vier Frauen in dieser Position in einer Landeshauptstadt. Zum Thema Frauen und Karriere hat sie eine klare Position: „Gender steht für mich nicht über allem, sondern die Leistung unserer Mitarbeitenden. Nach meiner festen Überzeugung arbeiten möglichst vielfältig zusammengesetzte Teams am besten, da unterschiedlichste Erfahrungen und Kenntnisse helfen, möglichst wenig zu übersehen und möglichst viel einzubeziehen.“

Frauen ansprechen

Auch die Stadtregierung macht sich für das Thema Frauen stark. Insgesamt 30-mal findet man das Wort Frauen im Zukunfts-

vertrag der Stadtkoalition. Von der Frauengesundheit über das Thema Sicherheit über geschlechtergerechtes Bauen und Gender Budgeting bis hin zu einer geplanten Frauenumfrage, die die Lebenssituation und die Bedürfnisse von Frauen in Innsbruck aufzeigen soll, reichen die Inhalte. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Förderung von Frauen-Karrieren im Magistrat. „Frauen darin bestärken, aktiv

Leitungsfunktionen zu übernehmen, das verfolgen wir ausdrücklich als politisches Ziel dieser Stadtregierung“, erklärt Bürgermeister und Personalreferent Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. Eine Strategie, der sich auch Magistratsdirektorin Herlitschka anschließen kann: „Frauen neigen vor neuen beruflichen Möglichkeiten oder Angeboten häufig zu Selbstunterschätzung oder Zurückhal-

tung. Hier wollen wir unterstützen und sie selbst ermächtigen, auch durch unser Personalentwicklungsprogramm. Mir war und ist es persönlich ein besonderes Anliegen, möglichst viele Empowerment-Möglichkeiten anzubieten. Diese stehen aber selbstverständlich immer genderneutral allen Geschlechtern als Angebot zur Verfügung.“

Konkrete Angebote

In der Personalentwicklung wird das Thema Chancengleichheit schon bei der Konzeption des jährlichen Schulungsprogramms ernst genommen. Angesetzt wird bei den Strukturen, um die Vereinbarkeit weiter zu stärken. So werden bewusst Teilnahmemöglichkeiten bei Teilzeitbeschäftigung berücksichtigt oder Wahlmöglichkeiten bei den kommissionellen Dienstprüfungen geschaffen. Aber wenn es um „Frauenthemen“ geht, dann geht es alle Geschlechter etwas an: Erstmals wurde deshalb die Veranstaltung „Taktgefühl – Wo sind deine Grenzen?“ als Beitrag zur Sensibilisierung, Aufklärung sowie Prävention von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt aufgenommen. „Darüber hinaus ist die Nachfrage zum Thema ‚mentale Belastungen‘ groß und die Anmeldezahlen gehen seit Jahren stetig hinauf. Der Anteil von Frauen, die sich dafür interessieren, ist ungleich grö-

ßer“, wissen auch Personalamtsleiterin Mag.^a Milka Peraic-Rasic und Mag.^a Karin Burger von der Personalentwicklung mit Verweis darauf, dass der Spagat zwischen Berufs- und Privatleben und Achtsamkeit im Umgang mit den eigenen Ressourcen auch im Öffentlichen Dienst ein Thema ist.

Nutzen für alle

„Im Magistrat bieten wir bewusst und aus Überzeugung z.B. Gleitzeit und Homeoffice-Möglichkeiten an, um Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Familie bedeutet für uns in diesem Zusammenhang aber nicht nur klassisch die Betreuung von Kindern, sondern auch alle anderen familiären Aufgaben und Ver-

pflichtungen, die das Leben so mit sich bringen kann. Ein tragfähiges gesellschaftliches Netz und die Gemeinschaft lebt auch vielfach von diesem Engagement in der Familie, im Beruf oder auch im Ehrenamt“, so Innsbrucks Magistratsdirektorin.

In diese Richtung geht es auch beim Thema Gleichbehandlung. Sabine Floßmann agiert in ihrer Funktion als Gleichbehandlungsbeauftragte gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Mag. Oliver Pohl: „Oft geht es in meinen Beratungen nicht um Gleichbehandlung im ‚klassischen Sinn‘. Es geht vielmehr um einen geschützten Raum, um ein offenes Ohr, einen Rat oder um Verständnis.“ ^{KR}

„Frauen stehen interessante Tätigkeitsfelder und spannende Karrieren bei der Stadt offen. Groß geschrieben wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Flexibilität reicht bis zur ‚ergänzenden Führung‘. So wird etwa das Referat Gemeindeabgaben-Vorschreibung derzeit von zwei Frauen gleichberechtigt geleitet.“

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc



© C. FÖRCHER

Frauen im Magistrat

Frauen gesamt: **1.109**

Frauen in Führungspositionen gesamt: **83**

- Abteilungsleiterinnen: **2**
- Amtsvorständinnen: **8**
- Referentinnen: **37**
- Kindergarten-Leitung: **29**
- Schülerhort-Leitung: **6**



Die Kulturausgabenberichte geben Aufschluss über die Vielfalt im Innsbrucker Kulturbetrieb.

Kulturmacherinnen

Anlässlich des Frauenschwerpunkts im März stellt Innsbruck informiert fünf Frauen in den Mittelpunkt. Ihre Zuständigkeiten und Projekte spiegeln die Vielfalt des Innsbrucker Kulturbetriebs wider.

Im Oktober 2024 veröffentlichte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) einen umfassenden Gender Report für den Kunst- und Kulturbereich (Quelle: bit.ly/3Xj3LEb). Darin wurde die Verteilung der Geschlechter im institutionellen, professionellen und vom Bund bzw. den Bundesländern geförderten Kunst- und Kulturbereich untersucht. Es zeigte sich: Im Kunst- und Kulturbereich arbeiten zwar mehr Frauen als Männer (55 Prozent zu 42 Prozent), Frauen verdienen jedoch im Durchschnitt um 37 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Je höher das Einkommen und je besser abgesichert der Job, desto höher ist der Anteil der Männer. Gerechte Bezahlung und bessere Sichtbarkeit von Frauen ist demnach im Kunst- und Kulturbereich ein großes Thema.

Ungleiches sichtbar machen

Ein erster Schritt hin zu mehr Gleichbe-

rechtigung von Frauen im Kulturbetrieb wird von der Stadt Innsbruck mit dem Kulturausgabenbericht getan. „Wir legen mit dem detaillierten Kulturausgabenbericht nach dem LIKUS-System seit 2021 den verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit dem Budget offen“, hält Dr.ⁱⁿ Isabelle Brandauer fest, die seit fünf Jahren das städtische Kulturamt leitet: „Die Offenlegung ist für den gesamten Kulturbetrieb und die Kulturpolitik insgesamt interessant, da sie als Grundlage und Entscheidungshilfe dient, aber auch Ungleichheiten sichtbar macht.“ Die Stadt Innsbruck hat 2023 für Kunst und Kultur 7,4 Prozent der Gesamtausgaben, also rund 39,5 Millionen Euro, ausgegeben. Damit liegt Innsbruck im Vergleich zu anderen Landeshauptstädten vor Salzburg auf Platz eins. Bei den Ausgaben pro EinwohnerIn liegt Innsbruck mit 296 Euro pro Kopf an dritter Stelle hinter Salzburg und St. Pölten.

Gender Budgeting und Fair Pay

Darin werden mit der Darstellung des Gender Budgeting (Verteilung der finanziellen Mittel zwischen den Geschlechtern) auch die verfassungsrechtlichen Bestimmungen umgesetzt. Dafür werden die personenbezogenen Förderungen analysiert und nach der Höhe der Förderung sowie nach der Anzahl der Personen dargestellt. 2023 wurden insgesamt 256.171 Euro (2022: 238.219 Euro) an personenbezogenen Kulturförderungen ausbezahlt. Davon erhalten 41 Fördernehmerinnen 146.693 Euro und 55 Fördernehmer 109.478 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 sanken die Anteile der Frauen, die Förderungen erhielten, in allen Kategorien mit Ausnahme von „Literatur“ und „Museen, Archive, Wissenschaft“. Um Kultureinrichtungen zum einen bei der Umsetzung von Fair-Pay-Maßnahmen zu unterstützen, zum anderen als Teuerungsausgleich stellte die Stadt Innsbruck

2023 zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von 268.285 Euro zur Verfügung. Die höchste Teuerungsausgleich-Förderung ging an „Kulturinitiativen, Zentren“ mit 56.302 Euro. Die größte Fair-Pay-Förderung floss an die Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 37.491 Euro. Mehr zu den Kulturausgaben im Detail unter www.innsbruck.gv.at/kulturausgaben.

Frauen Bühnen geben

In der Stadtbibliothek Innsbruck sind 29 MitarbeiterInnen beschäftigt, davon sind 21 Frauen. „Bei unseren über 200 Veranstaltungen legen wir großen Wert darauf, dass wir gleich viele Frauen als Vortragende haben wie Männer, das gelingt uns im Jahresschnitt“, sagt Bibliotheksleiterin Mag.^a Christina Krenmayr: „Auch beim Schulprogramm ‚Raumschiff Bibliothek‘ setzen wir Schwerpunkte, indem wir Wissenschaftlerinnen – vor allem aus dem MINT-Bereich – wie die Mathematikerin Ada Lovelace oder die Paläontologin Mary Anning in den Fokus rücken.“ Im Literaturbetrieb werden Autoren oft mehr wahrgenommen als Autorinnen, daher sorgt auch hier die Stadtbibliothek bewusst für einen ausgewogenen Buchbestand.

Auch in der bildenden Kunst müssen junge Talente, besonders Frauen, sichtbar gemacht werden. Das weiß auch Mag.^a Natalie Pedevilla, die Leiterin der Galerie Plattform 6020. In der städtischen Fördergalerie wurden von 2019 bis 2024 in insgesamt 35 Ausstellungen Werke von 170 Tiroler Kunstschaaffenden gezeigt – davon waren 91 Frauen und 79 Männer. Bei den Kunstankäufen, die in der Galerie Plattform 6020 seit 2019 gezeigt werden,

wurden von 101 Kunstschaaffenden Werke angekauft. Davon waren 44 Frauen und 57 Männer.

Für gerechte Verteilung

Vereine und Initiativen spielen eine wesentliche Rolle für die freie Szene in der Innsbrucker Kulturlandschaft und sorgen für große Vielfalt. An 225 Vereine wurden seitens der Stadt Innsbruck 2023 insgesamt rund 3,8 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt – die meisten davon in der Kategorie „Musik“ (63 Vereine), gefolgt von der Kategorie „Darstellende Kunst“ (39 Vereine) und „Kulturinitiativen, Zentren“ (35 Vereine). 105 Vereine in Innsbruck sind Mitglied der Plattform Tiroler Kulturinitiativen (TKI). Die TKI wurde 1989 gegründet und tritt unter anderem für Verteilungs- und Geschlechtergerechtigkeit ein. Helene Schnitzer ist seit 25 Jahren Geschäftsführerin der TKI und betont: „Unser Verein versteht sich als Netzwerk und Interessengemeinschaft von 180 Kulturvereinen in Tirol. Wir verfügen über eine große Kenntnis der freien zeitgenössischen Kulturszene und wis-

sen um die Herausforderungen, aber auch Potenziale dieses kulturellen Segments bestens Bescheid.“ Die vertretenen kulturellen Genres reichen von regionalen und urbanen Netzwerken, von „klassischen“ Kulturinitiativen bis zu jungen, subkulturellen Gruppierungen.

Prägende Festwochen

Seit zehn Jahren ist Eva-Maria Sens Teil der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, ein Festival, das weit über Tirols Grenzen hinaus strahlt. Zunächst als Leiterin des künstlerischen Betriebsbüros, anschließend als Betriebsdirektorin und seit 2023 als künstlerische Direktorin prägt sie Innsbruck als Stadt und die Festwochen selbst stark mit. Mit dem Cesti-Wettbewerb fördern die Festwochen die Jugend und ermöglicht ihr, gemeinsam mit den MeisterInnen ihres Fachs auf der Bühne zu stehen. „Wer hält die Fäden in der Hand?“ ist das Motto der 49. Festwochen 2025. In zwei Opernproduktionen wird heuer die Geschichte der Ifigenia erzählt: die Geschichte um die Selbstermächtigung einer Frau. ^{AS}



Vizebürgermeister Georg Willi

„Wie der Kulturausgabenbericht zeigt, unterstützt die Stadt Innsbruck die vielfältige Kunst- und Kulturszene – von den großen Einrichtungen bis hin zur freien Kulturarbeit – österreichweit am besten. Doch wir wissen auch, dass es im Kulturbetrieb in Sachen Gleichberechtigung und Fair Pay noch viel zu tun gibt.“



Das 2024 am Campus Innrain neu eröffnete Ágnes-Heller-Haus ist das erste nach einer Frau benannte Gebäude der Universität Innsbruck.

Gläserne Decke durchbrechen

Anlässlich des Internationalen Frauentags sprach Innsbruck informiert mit Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr und der Rektorin der Universität Innsbruck, Veronika Sexl, über strukturelle Hürden, Vorbilder und Selbstvertrauen.

Frau Sexl, Sie sind seit 2023 die erste Rektorin der Universität Innsbruck. Welche Momente haben Ihren Weg besonders geprägt?

Sexl: Mein Aufenthalt in den USA war entscheidend. Dort habe ich erlebt, dass eine wissenschaftliche Karriere und Familie vereinbar sind – es war einfach normal. Das hat mir viele Rollenvorbilder gegeben.

Frau Mayr, in der Kommunalpolitik sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Mussten Sie sich als Frau stärker beweisen?

Mayr: Definitiv, besonders in Gremien, in denen ich fast nur männlichen Kollegen gegenübertraf. Wenn es dann beispielsweise um Unterstützungen für Alleinerziehende ging, musste ich mich oft besonders durchsetzen. Dass ich zwei ältere Brüder habe, hat mich auf solche Konstellationen vorbereitet.

In Wissenschaft und Politik wird oft von einer „gläsernen Decke“ gesprochen. Haben Sie diese Hürden selbst erlebt?

Sexl: Ja, die gläserne Decke ist real und sehr dick. Ich hatte Glück, sonst säße ich nicht hier. Aber das ist genau das Problem: Erfolg darf nicht vom Glück abhängen. Strukturelle Veränderungen sind nötig, damit Kompetenz und Leistung zählen.

Mayr: Genau! Gleichstellung darf keine Glücksfrage sein. Frauen müssen häufig mehr leisten und sich oft stärker beweisen, um dieselbe Anerkennung zu bekommen.

Die Autorität von Frauen und ihren Entscheidungen wird sicher noch immer häufiger hinterfragt als die von Männern.

Frauen in Führungspositionen werden oft anders wahrgenommen. Haben Sie das selbst erlebt?

Sexl: Ja, täglich. Studien zeigen, dass Forschungsanträge von Frauen besser bewertet werden, wenn sie anonymisiert sind. Frauen werden strenger beurteilt – nicht nur in Führungspositionen, sondern generell.



„Gleichstellung ist dann erreicht, wenn wir sie nicht mehr einfordern müssen. Bis dahin müssen wir dranbleiben.“

Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr



„Erfolg darf nicht vom Glück abhängen. Strukturelle Veränderungen sind nötig, damit Kompetenz und Leistung zählen.“

Rektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Veronika Sexl

Mayr: Das erlebe ich auch in der Politik. Frauen werden stärker auf persönliche Merkmale reduziert, auf ihr Auftreten, ihre Kleidung oder sogar ihre Stimme. Das erschwert es, sich auf inhaltliche Argumente und die Sache zu konzentrieren. Hier braucht es einen Kulturwandel.

Wie kann Frauenförderung konkret aussehen?

Sexl: Wir setzen auf bessere Kinderbetreuung, Mentoring-Programme und gezielte Berufungen von Frauen in Professuren. Rollenvorbilder sind essenziell.

Mayr: Kinderbildung und -betreuung ist und bleibt der Schlüsselfaktor schlechthin. Nicht weil es ein „Frauenthema“ wäre, aber noch immer trifft es die Frauen, wenn das Angebot nicht ausreicht. Aber Bildung ist auch aus Sicht der Kinder essenziell: Ich bin stolz drauf, dass wir jetzt bereits im Kindergarten Anreize für Förderung im mathematisch bis technischen Bereich setzen und dabei Mädchenförderung großschreiben.

Welche Ratschläge haben Sie für junge Frauen, die Karriere machen wollen?

Sexl: Sich selbst vertrauen! Pippi Langstrumpf sagte: „Das habe ich noch nie vorher versucht. Also bin ich völlig sicher, dass ich das schaffe.“ Türen, die sich öffnen, sollte man einfach durchschreiten.

Mayr: Ein weiteres schönes Zitat stammt von Hilde Domin: „Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.“ Frauen sollten einan-

der Mut machen – und Männer sich solidarisch zeigen.

Wenn Sie in zehn Jahren zurückblicken – was soll sich verändert haben?

Sexl: Dass wir nicht mehr über Gleichstellung sprechen müssen, weil sie Realität ist.

Mayr: Ja, Gleichstellung ist dann erreicht, wenn sie kein Thema mehr ist. Bis dahin müssen wir dranbleiben.

Gibt es noch etwas, das Sie den Leserinnen und Lesern mitgeben möchten?

Sexl: Bleibt selbstbewusst, geht mutig euren Weg!

Mayr: Und ich hoffe, dass es irgendwann ganz selbstverständlich ist, eine Rektorin oder eine Bürgermeisterin zu haben!

Die Langfassung des Interviews finden Sie unter folgendem Link: ibkinfo.at/interview-mayr-sexl-lang ^[1]

IHRE BRILLE. UNSER ANGEBOT.

Marken-Gleitsichtgläser dauerhaft bis zu **40 % günstiger***

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

GLEITSICHTGLÄSER ZUM BESTPREIS.

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

www.miller.at



Gemeinsam für sichere Mutterschaft:
Der Refugee Midwifery Service Austria
unterstützt geflüchtete Frauen mit
Hebammenbegleitung, Beratung und
Gesundheitsangeboten in Innsbruck.

© RMSA

Vielfalt ist Chance

Moderne Städte sind von Diversität geprägt. Auch Innsbruck ist Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Lebensrealitäten und Prioritäten. Diese Vielfalt bringt Herausforderungen mit sich, bereichert aber zugleich das Stadtleben.

In Innsbruck leben Menschen aus 152 Nationen. Das Zusammenleben von Einheimischen und Zugezogenen ist längst gelebte Realität – mit all ihren Chancen und Herausforderungen. Das Amt für Stadtplanung, Mobilität und Integration engagiert sich aktiv für die Förderung von Teilhabe und Integration.

Integration als Stadtaufgabe

Die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck bringt soziale und gesellschaftliche Themen in die Stadtentwicklung ein, sensibilisiert für Integrationsfragen und setzt gezielt Projekte um. In enger Zusammenarbeit mit NGOs und Institutionen werden bedarfsgerechte Angebote entwickelt, um aktuellen Hürden zu begegnen. Zudem unterstützt die Stelle andere städtische Ämter mit ihrer Expertise, denn Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie soll Diskriminierung abbauen und gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Ein sichtbares Zeichen für ein gelungenes Miteinander ist das „Fest der Vielfalt“, das jedes Jahr im Frühsommer im Tiro-

ler Volkskunstmuseum stattfindet. Am 14. Juni 2025 lädt die Stadt erneut dazu ein, Innsbrucks kulturelle Vielfalt gemeinsam zu feiern.

Gleichberechtigung

Seit Jahren arbeiten Vereine, Organisationen und öffentliche Stellen eng zusammen, um auf Barrieren und Diskriminierung aufmerksam zu machen. Ihr Ziel ist es, allen Menschen in Tirol die gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Neben Chancengleichheit stehen dabei auch soziale Gerechtigkeit und der Abbau struktureller Ungleichheiten im Fokus. Ein Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit ist die „Mobile Familienberatung“, die seit 2020 in Kooperation mit dem Teilhabe-Netzwerk FiFi (Familien im Fokus Innsbruck) sozial benachteiligten Familien den Zugang zu Beratungseinrichtungen erleichtert. Die Beratung findet direkt im öffentlichen Raum statt, etwa auf Spielplätzen, wo Familien Zeit verbringen. Auch die Vereine der „Ver-

netzung Asyl“ und das Tiroler Integrations-Forum engagieren sich für eine nachhaltige Integrationspolitik. Die unabhängige Plattform, bestehend aus Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen, ist seit 2012 als Verein organisiert. Drei VertreterInnen des Forums wirken beratend im Integrationsbeirat des Landes Tirol mit. Neben der allgemeinen Integrationsarbeit gibt es zahlreiche Initiativen, die gezielt bestimmte gesellschaftliche Gruppen unterstützen. Besonders Organisationen, die sich für Frauenrechte, Chancengleichheit und den Schutz vor Diskriminierung engagieren, tragen maßgeblich zu einer gerechteren Gesellschaft bei. Sie begleiten Frauen in herausfordernden Lebenssituationen, stärken ihre Selbstbestimmung und fördern ihre aktive Teilhabe. Auf der folgenden Seite stellen wir einige dieser wichtigen Vereine vor, die mit Beratung, Bildung und Schutzräumen konkrete Unterstützung bieten und neue Perspektiven eröffnen. ^{MF}

Die vorgestellten Vereine stellen eine Auswahl dar und repräsentieren nicht die gesamte Vielfalt der bestehenden Initiativen.



„Integration bedeutet, Netzwerke zu stärken und gleiche Chancen für alle zu schaffen. Besonders Frauen benötigen gezielte Unterstützung, um selbstbestimmt am sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilzuhaben. Durch enge Zusammenarbeit mit Vereinen fördern wir Teilhabe und Chancengleichheit.“

Stadträtin Janine Bex, BSc

Refugee Midwifery Service Austria (RMSA)

Der RMSA ist eine Non-Profit-Organisation erfahrener Hebammen, die schwangere geflüchtete Frauen und Familien in Innsbruck unterstützt. Neben der Vermittlung von Hebammen bietet RMSA muttersprachliche Familienbegleitung, Hausbesuche, Begleitung zu Ämtern und Workshops zu Frauengesundheit. Ziel ist es, Frauen in schwierigen Lebenslagen zu stärken, ihre Gesundheit zu fördern und ihre Selbstwirksamkeit zu unterstützen. RMSA trägt so zur Orientierung und Stabilisierung geflüchteter Familien bei. Mehr unter: www.rmsa.help

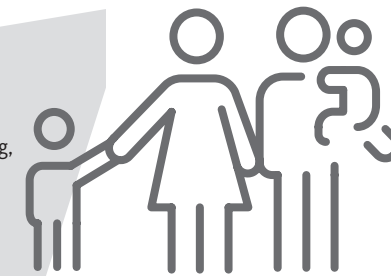


FiFi (Familien im Fokus Innsbruck)

FiFi ist ein Netzwerk von Organisationen, die mit Familien arbeiten, insbesondere mit jenen, deren Bedürfnisse oft übersehen werden. Durch Vernetzungstreffen wird der Austausch gefördert, um Familien bestmöglich zu unterstützen. Im Sommer bietet FiFi mobile Spielplatzberatungen an, um mit Familien ins Gespräch zu kommen und sie bei Bedarf an Hilfsangebote zu vermitteln. FiFi versteht sich als wichtiges Sprachrohr für familiäre Interessen und setzt sich aktiv für deren Anliegen ein.

Frauen aus allen Ländern

Der 2001 gegründete Verein unterstützt Frauen und Mädchen mit Migrations- oder Fluchterfahrung durch Bildungs- und Beratungsangebote zur Förderung von Selbstbestimmung, Teilhabe und Chancengleichheit. Das Angebot umfasst Deutschkurse, Alphabetisierung, Prüfungsvorbereitung und psychosoziale Beratung zu Themen wie Familie, Arbeit oder Gewalt. Während der Kurszeiten wird eine kostenlose Kinderbetreuung für Teilnehmerinnen angeboten. 2019 erhielt der Verein den Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck. Mehr unter: frauenausallenlaendern.org



Eltern-Kind-Zentrum Innsbruck (EKiZ)

Das EKiZ bietet Familien Raum für Begegnung, Austausch und Unterstützung. Neben einem offenen Treff gibt es Kurse von der Schwangerschaft bis zum sechsten Lebensjahr, Bildungsangebote für Eltern, eine Familienberatungsstelle und eine Kinderkrippe. Seit September 2024 ergänzt die interkulturelle Eltern-Kind-Gruppe das Programm. Sie bringt Familien aus verschiedenen Kulturen zusammen, fördert Integration und stärkt das Miteinander. Mehr unter: www.ekiz-ibk.at

lilawohnt

Der Verein lilawohnt in Innsbruck unterstützt Frauen in Notlagen, insbesondere nach Gewalt, mit sicherem Wohnraum und Beratung. Die Beratungsstelle hilft bei Wohnungssuche, Arbeit, Finanzen und rechtlichen Fragen. Drei Wohnformen bieten individuelle Unterstützung: eine Wohngemeinschaft für Frauen mit Kindern, Betreutes Wohnen mit psychosozialer Begleitung und Housing First für langfristige Wohnsicherheit. lilawohnt stärkt Frauen auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Mehr unter: www.lilawohnt.at



Verein Skaid

Der Verein Skaid in Innsbruck nutzt seit 2017 das gemeinsame Skateboarden, um sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen und Vorurteile abzubauen. Zu erwähnen ist, dass hier nicht nur junge Männer, sondern auch viele junge Frauen skaten und dadurch im öffentlichen Raum sichtbar werden. Durch regelmäßige, kostenlose Skateboard-Kurse schafft Skaid einen geschützten Raum für Bewegung und Integration. Für dieses Engagement wurde der Verein 2020 mit dem Preis der Vielfalt der Stadt Innsbruck ausgezeichnet. Weitere Infos: www.skaid.org



Frauen HELFEN Frauen

RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77

Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge

Das qualifizierte Team von „**Frauen HELFEN Frauen**“ steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

Frauenhaus ■ Übergangswohnen ■ Rechtsberatung ■ Psychosoziale Beratung in Innsbruck

Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/5809 77, Fax 0512/5622 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr



Als Geschäftsführerin der Innsbruck Marketing GmbH arbeitet Heike Kiesling mit ihrem Team daran, Innsbruck als Marke noch klarer zu positionieren.

Die Hüterin der Marke

An der Spitze des Innsbruck Marketing steht seit August 2022 mit Heike Kiesling eine Frau, die mit ihrem ganzheitlichen Ansatz Brücken nach innen und außen baut.

Die Lage inmitten der Alpen und die Verbindung von städtischem Siedlungsraum und hochalpinem Gelände macht Innsbruck einzigartig. Dieses alpin-urbane Flair vermittelt Mag.^a Heike Kiesling gemeinsam mit ihrem siebenköpfigen Team auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und füllt es mit Leben. Dabei hat die ausgewiesene Markenexpertin, die bereits in verschiedenen internationalen Führungspositionen des Marketings gearbeitet hat, mehrere Interessensgruppen im Blick. So hält die Stadt Innsbruck aktuell 49 Prozent der Anteile am Innsbruck Marketing, die restlichen Anteile liegen zu 24 Prozent beim Innsbruck Tourismus, 14 Prozent hält die Wirtschaftskammer und 13 Prozent der Innsbrucker Zentrumsverein. Neben Eventmarketing, Kommunikation und Netzwerken stehen beim Stadtmarketing die Marke Innsbruck und die intensive Zusammenarbeit mit den Betrieben im Zentrum und in den Stadtteilen im Fokus. Wie das der gebürtigen Grazerin gelingt, verrät sie im Gespräch mit Innsbruck informiert.

Sie leiten das Innsbruck Marketing seit knapp drei Jahren. Wie sieht Ihr bisheriges Fazit aus?

Kiesling: Die vergangenen drei Jahre waren

eine spannende, herausfordernde, aber auch sehr lehrreiche Zeit. Innsbruck steht vor vielen Entwicklungen – sei es im Bereich der Innenstadtbelebung, der touristischen Positionierung oder in der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Mein Ziel war es von Anfang an, Innsbruck als Marke noch klarer zu positionieren und dabei die Identität und Attraktivität der Stadt – ihre Weltoffenheit, Dynamik und Lebensqualität – authentisch in den Mittelpunkt zu rücken. Die gute Kooperation mit Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Stadtregierung und Stadtverwaltung zeigt, dass ein starkes Miteinander der Schlüssel für eine erfolgreiche Stadtvermarktung ist.

Gibt es so etwas wie eine weibliche Perspektive im Stadtmarketing?

Kiesling: Marketing hat viel mit Kommunikation und feingeistigen Themen zu tun, mit denen sich Frauen oftmals leicht

ter identifizieren können. Wenngleich das nicht als pauschale Behauptung gesehen werden kann. Frauen bringen oft einen ganzheitlichen Ansatz mit, der Aspekte wie hohe Empathie, Perspektivenwechsel und inklusives Denken in den Fokus rückt. Das zeigt sich besonders in der Art, wie wir Netzwerke aufbauen und managen – mit dem Ziel, Verbindungen herzustellen, die langfristig tragfähig sind. Und genau das ist auch für eine erfolgreiche Arbeit im Stadtmarketing notwendig.

Wie kann die „Marke Innsbruck“ von dieser weiblichen Perspektive profitieren?

Kiesling: Wir als Innsbruck Marketing sind die Hüterin der Marke Innsbruck. Das ist eine sehr verantwortungsvolle und komplexe Aufgabe. Es gilt die gesamte Vielfalt, die Innsbruck an Angeboten und Aktivitäten ausmacht und die vielen An-

spruchsgruppen unter ein Dach zu bringen. Das geht nur mit einem ganzheitlichen Ansatz und indem wir Ideen und Initiativen von lokalen Akteuren vor den Vorhang holen. Alle Perspektiven sind relevant, aber vielleicht hilft in gewissen Gremien dann auch die weibliche Perspektive.

Ist diese weibliche Perspektive auch hilfreich, um im Dialog der verschiedenen Stakeholder wie Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Tourismus zu vermitteln?

Kiesling: Ja, das ist sie. Stadtmarketing ist nicht nur Kommunikation nach außen, sondern auch Brückenbau nach innen. Es geht darum, unterschiedliche Interessen wahrzunehmen, zuzuhören, zu moderieren und gemeinsame Lösungen zu entwickeln und Kompromisse zu ermöglichen. Eine kooperative, vermittelnde Herangehensweise ist hier essenziell. Uns ist eine respektvolle Kommunikation auf Augen-

höhe besonders wichtig, dabei möglichst wertfrei zu bleiben und offen zu sein für unterschiedlichste Perspektiven. Unsere Aufgabe ist es, Prozesse zu begleiten und zu kuratieren, sodass am Ende gemeinsame Lösungen entstehen, die nachhaltig spürbar sind.

Welche Herangehensweise haben Sie persönlich als Geschäftsführerin des Innsbruck Marketing?

Kiesling: Ein wichtiger Grundsatz für mich ist, dass es nicht um persönliche Profilierung geht, sondern um die Sache – darum, was für Innsbruck und seine Bevölkerung das Beste ist. Ich sehe mich als Gestalterin und Impulsgeberin, die verschiedene Akteure an einen Tisch bringt, neue Ideen anstößt und Prozesse begleitet, die Innsbruck nachhaltig prägen. Ich setze stark auf Kollaboration – sei es mit lokalen Institutionen aus Kunst und Kultur, lokalen Unternehmen oder Initiativen, die sich für die Stadt engagie-

ren. Außerdem liegt mir eine transparente Kommunikation am Herzen: Stadtmarketing ist kein Selbstzweck, sondern soll spürbaren Mehrwert für die InnsbruckerInnen bringen.

Wie sieht modernes Stadtmarketing für Sie aus?

Kiesling: Es geht darum, eine Stadt als Marke authentisch zu erzählen, die Stadt mit den vielen Akteuren zu kuratieren und sie lebendig zu halten. Ich erlebe in meiner Arbeit, dass es essenziell ist, auf Augenhöhe zu kommunizieren, über den Tellerrand zu schauen, Trends aufzugreifen und dabei stets das große Ganze im Blick zu behalten. Es geht immer mehr um ein belastbares und strategisches Netzwerk in der Stadt, welches die Herausforderungen gemeinsam erkennt, sich diesen stellt und an Lösungen arbeitet. Das Aufbauen und Moderieren so eines Netzwerks sehe ich als eine der Hauptaufgaben eines modernen Stadtmarketings. ^{MD}

Ihre Hörakustik-Experten
**Lutz Seiferth und
Cankut Fenster**

**Jetzt Hörstärke
entdecken &
14 Tage kostenlos
die neuesten
Hörgeräte
testen.**

HÖR STÄR KE

**Unsere Teamstärke
ist Ihre Hörstärke.**

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40, Museumstraße 22
Gratis Service-Hotline: 00800 8001 8001



**QR-Code scannen &
Termin online buchen.**
neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Karriere bei der Baupolizei

Die Bau- und Feuerpolizei bietet ein spannendes Aufgabengebiet für genaue Geister.

Brandalarm Technikerstraße: In einer Tiefgarage brennt ein Auto lichterloh. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sind sofort zur Stelle, löschen den Brand rasch und umsichtig. Verletzte gibt es keine – damit das auch so bleibt, ruft die Feuerwehr die Baupolizei: Ein Sachverständiger der städtischen Bau- und Feuerpolizei überprüft die Lage vor Ort – und trifft eine Entscheidung.

„Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ist ein wichtiger Teil unseres Aufgabengebiets. Nach Einsätzen wie beim Tiefgaragenbrand prüfen wir, ob weiter Gefahr besteht, und setzen bei Bedarf Sofortmaßnahmen. Durch den Brand war hier etwa die Decke der Garage akut einsturzgefährdet, weshalb wir veranlasst haben,

sie zu sichern“, erklärt Referent Daniel Schaffenrath (Bau- und Feuerpolizei).

Die Bau- und Feuerpolizei der Stadt Innsbruck ist für die Überwachung bau- und brandschutzrechtlicher Vorschriften zuständig. Dies erstreckt sich von der Begleitung von Bauvorhaben über die sicherheitstechnische Überprüfung von Veranstaltungen bis hin zur Identifikation möglicher Schwachbauten. Die derzeit elf Sachverständigen decken ein breites Tätigkeitsfeld ab – und jeden Tag werden verantwortungsvolle und sicherheitsrelevante Aufgaben erledigt. Dies geschieht in einer Mischung aus Bürojob und Außendienst – Baustellen werden inspiziert, mögliche Mängel überprüft und Bauverhandlungen geführt, auch viele juristische Bereiche werden dabei abgedeckt.

„Zusätzlich beraten wir auch Menschen, die zu uns kommen, etwa zu nötigen Bewilligungen für ihre Bauprojekte – vom kleinen Windfang bis zu großen Hochbauprojekten“, erklärt Thomas Winterle, der seit zwölf Jahren im Bau- und Feuerpolizeidienst tätig ist – und sich über neue KollegInnen freut: Diese sollten neben einem technischen Hintergrund (HTL-Matura und einjährige Berufserfahrung) auch Menschenkenntnis, Flexibilität und Belastbarkeit mitbringen – und natürlich: Neugier und Interesse für ein vielfältiges Tätigkeitsfeld.

Alle aktuellen städtischen Stellenangebote und Bewerbungsmöglichkeiten unter: karriere.innsbruck.gv.at. ^{FB}

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Zukunft mit Bildung: Studieren an der PH Tirol

Vielseitige, innovative Studienangebote für alle, die an einem pädagogischen Beruf interessiert sind! Ob als Lehrer:in für Volks- und Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Gymnasien, HTL, HAK, HLW etc. oder als Schulassistent:in und Freizeitpädagog:in – unsere Studien eröffnen optimale Berufschancen. Neben Bachelor- und Masterstudien ermöglichen auch eigene Hochschullehrgänge den Quereinstieg als Lehrer:in für alle Unterrichtsfächer der Sekundarstufe Allgemeinbildung oder als Elementarpädagog:in an Kindergärten und -krippen.

Studieren in einem attraktiven Lehr- und Lernumfeld

Mit über 400 Mitarbeiter:innen und 1400 Studierenden engagiert sich die PH Tirol für

qualitätvolle, zukunftsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe. Lehren und Lernen, Wissenschaft und Praxis verbinden sich mit aktuellen Trends, wie Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalisierung und Medienbildung oder 21st Century Skills. Ein internationales Netzwerk für Auslandsaufenthalte, ein moderner, topausgestatteter Campus mit Sportanlagen, Future Lab, MakerSpace etc. und zwei Praxisschulen sowie zahlreiche Kooperationen mit Schulen in Tirol, nationalen und internationalen Universitäten und der österreichischen Wirtschaft bieten ein spannendes und vielseitiges Lehr-Lernumfeld.

Machen Sie Bildung zu Ihrem Beruf und gestalten Sie – gemeinsam mit uns – die Zukunft! Infos: www.ph-tirol.ac.at ^{FB}



Am 7. März lassen sich Campus, Atmosphäre, Studienangebote und spannende Inhalte beim Tag der offenen Tür live erleben: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

PH TIROL
Pädagogische Hochschule Tirol

Starke und mutige Frauen im Fokus

Bei der LangeNachtdesFrauenFilms (LNFF) am Samstag, 8. März, wartet die Stadt Innsbruck im Metropol-Kino mit zehn besonderen Filmen über und mit starken Frauen auf. Eingeladen zum Kinogenuss sind Frauen und Mädchen, aber auch Männer und Burschen. ^{AS}

Zum Internationalen Frauentag veranstaltet die Stadt Innsbruck zum 22. Mal die LangeNachtdesFrauenFilms, die unterschiedlichste Facetten im Leben von Frauen beleuchtet. Damit sollen Frauen wie Männer gleichermaßen angesprochen und zum Nachdenken über Chancengleichheit und gelebte Gleichberechtigung angeregt werden. Auch drei Österreich-Premieren sind zu sehen. Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Film. Zu den Kinderfilmen am Nachmittag ab 14.00 Uhr haben Kinder in Begleitung freien Eintritt. Alle Trailer finden Sie unter www.ibkinfo.at/lnff2025.



14.00 Uhr: Ellie – Ungeheuer Geheim
Das kleine Gespenst Ellie sucht nach ihrem Onkel und findet dabei Freunde. Gemeinsam setzen sie alles daran, Ellie ein neues Zuhause zu geben und ihre Familie zu retten.

ÖSTERREICHPREMIERE

16.00 Uhr: Nina und das Geheimnis des Igels
Die zehnjährige Nina und ihr bester Freund Mehdi machen sich zusammen mit einem kleinen Igel auf die Suche nach einem verschwundenen Geldschatz, um die Probleme ihrer Familien zu lösen, nachdem ihr Vater seine Arbeit verloren und er sich verändert hat.



14.00 Uhr: Pippi Langstrumpf

Eine der berühmtesten Heldinnen der Kinderliteratur in ihrem ersten Spielfilm. Pippi Langstrumpf zieht mit ihrem Pferd und Äffchen in die Villa Kunterbunt und freundet sich mit den Nachbarkindern Tommy und Annika an. Gemeinsam kämpfen sie gegen Gauner und versuchen, die strenge Frau Prusselius davon abzuhalten, Pippi in ein Heim zu stecken.



16.00 Uhr: Dancing Queen

Die zwölfjährige Mina verliebt sich in den Hip-Hop-Tänzer Edwin und schließt sich einer Tanzgruppe an. Ihre Familie und Freunde sind überrascht von dieser Entscheidung, doch in Mina kommen Selbstzweifel auf.



17.35 Uhr: Köln 75

Die Teenagerin Vera Brandes kämpft in den Siebzigerjahren als Konzertveranstalterin gegen die Vorurteile einer männerdominierten Musikbranche, um das legendäre Jazzkonzert von Keith Jarrett am 24. Januar 1975 in Köln zu retten, das später als "The Köln Concert" Musikgeschichte schreibt.



ÖSTERREICHPREMIERE

© POLYFILM



19.30 Uhr: Offizielle Eröffnung mit
Vizebürgermeisterin Mag.^a Elisabeth Mayr



© 2024 UNIVERSAL PICTURES INTERNATIONAL GERMANY GMBH

17.45 Uhr: Thelma

Die 93-jährige Thelma Post wird von einem Trickbetrüger, der sich als ihr Enkel ausgibt, um ihr Geld gebracht und startet zusammen mit ihrem Freund Ben ein Abenteuer, um den Gauner zur Strecke zu bringen – quer durch Los Angeles.

ÖSTERREICHPREMIERE

20.00 Uhr: Für Immer Hier – I'm Still Here

Im Jahr 1971 wird der ehemalige Kongressabgeordnete Rubens Pavia von der Militärdiktatur verschleppt, und seine Frau Eunice setzt sich als Anwältin für die Rechte der Opfer ein, um herauszufinden, was mit ihm geschah. Walter Salles erzählt in diesem Film die wahre Geschichte der Familie Pavia, der das demokratische Brasilien und den Widerstand gegen Unrecht feiert.



© POLYFILM VERLEIH

© NEUE VISIONEN FILMVERLEIH, WILD BUNCH GERMANY



20.00 Uhr: Emilia Perez

Die Anwältin Rita wird in eine riskante Mission verwickelt, um einem Kartellboss zu helfen, seine Vergangenheit hinter sich zu lassen und als Frau ein neues Leben zu beginnen. Doch die dunkle Welt der Mafia holt ihn unerbittlich ein.

Solidarität ist unsere Stärke

Der 8. März ist der internationale feministische Kampftag. In einer Welt voller Krisen, Kriege und Unterdrückung müssen Frauen entschieden gegen Gewalt, Ungleichheit, Unrecht und Faschismus eintreten. Die Frauen*vernetzung Tirol lädt daher ab 12.00 Uhr zum Aktionstag beim Goldenen Dachl unter dem Motto „Feministische Kämpfe verbinden 2025“ ein. Alle aktuellen Informationen dazu unter www.frauenvernetzung.tirol.

22.30 Uhr: Ein Tag ohne Frauen

Im Jahr 1975 legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder und setzten mit einem landesweiten Streik ein Zeichen für Gleichberechtigung, was Island zum „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein“ machte. Der Film erzählt humorvoll und subversiv von diesem historischen Moment und der kollektiven Kraft der Frauen, ihre Gesellschaft zu verändern.



© POLYFILM VERLEIH



© POLYFILM VERLEIH

22.30 Uhr: Die Witwe Clicquot

Im frühen 19. Jahrhundert übernimmt die junge Witwe Barbe-Nicole Clicquot Ponsardin mit 27 Jahren die Leitung der Weinkellerei ihres Mannes und wird zur „Grande Dame des Champagners“, indem sie das Unternehmen durch Innovationen und Entschlossenheit zum Erfolg führt.

Ihre geförderte Duschrenovierung!

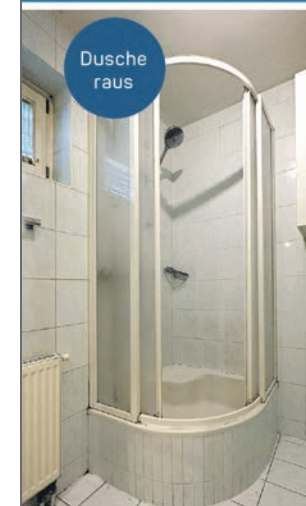


„Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	
Gesamtkosten	9.615,10
Förderung Stadt IBK 35 %	- 3.365,29
Förderung Land Tirol 25 %	- 2.403,78
Eigenkosten	3.846,04

Ausstattung: rutschhemmender
Duschboden 1.000x900 mm, Wände
deckenhoch in weiß, Brause-/Halte-
stange weiß, neue Duscharmatur,
Glasabtrennung Eckkabine mit
Schiebetüren, Klarglas



Dusche
raus



Dusche
rein

Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

**Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen
seniorenfit:**

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen
Beratertermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Das Vereinsportal



**JETZT
KOSTENLOS UND
EINFACH
REGISTRIEREN!**

Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zum Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

Aus dem Stadtsenat vom 5. und 19. Februar 2025

Starkregenmanagement

Der Fachbereich Umwelttechnik der Universität Innsbruck plant ein Forschungsprojekt zum Thema „Unterstützung der Einsatzkräfte im Starkregenmanagement bei pluvialen Überflutungen im besiedelten Raum“ durchzuführen. Das Projekt „Floodprep“ zielt darauf ab, die Einsatzkräfte mit wissenschaftlichen Simulationsmodellen zu unterstützen und das Starkregenmanagement im urbanen Raum zu optimieren. Der Stadtsenat befürwortete eine Förderung des Forschungsprojektes einstimmig in Form eines „Memorandum of Understanding“.

Teilnahme am Mobilcheck

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats werden der städtische Kindergarten Hötting und der Schülerhort Dreieiligen als Klimabündnis-Partnerbetriebe einen sogenannten Mobilcheck durchführen. Ziel des Checks ist es, Potenziale der Betriebe aufzuzeigen, um eine Verbesserung im Klimaschutz und im nachhaltigen

Umgang mit Ressourcen zu ermöglichen. Ebenso stellt die Mitgliedschaft im Klimabündnis Tirol ein Bekenntnis zum Umweltschutz und zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen dar.

Beleuchtungskonzept Altstadt

In den Jahren 2020 bis 2021 wurde die Innsbrucker Altstadt im Rahmen des Prozesses „Altstadt-Impulsprogramm“ einer ganzheitlichen Analyse unterzogen. Dabei stand die Altstadt als Wirtschaftsstandort im Fokus. Es wurde ein Zukunftsprofil samt Maßnahmenkatalog entwickelt. Es wurde die Verbesserung der Beleuchtungssituation bei bestimmten Altstadtzugängen beschlossen. Dafür sprach sich der Stadtsenat einstimmig aus.

Städtekoalition gegen Rassismus

Die „Europäische Städtekoalition gegen Rassismus“ ECCAR wurde 2004 in Nürnberg auf Initiative der UNESCO gegründet und ist ein internationales Netzwerk von über 180 Städten in 23 Ländern. Ihr Ziel ist es, Kommunen dabei zu unterstützen,

konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung zu entwickeln und umzusetzen. Die städtischen Gremien sprachen sich für einen Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus aus.

Fußgängerinfrastruktur gefördert

Im September 2021 wurden die Arbeiten und der breite Diskussionsprozess zur Erstellung des „Masterplan Gehen“ aufgenommen. Der Gemeinderat hat schließlich im Jänner 2022 den Zwischenstand, der die Zielsetzungen sowie einen umfangreichen Maßnahmenplan der Infrastrukturvorhaben mit kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive beinhaltet, beschlossen. Der Masterplan Gehen ist wesentliche Grundlage, um beim Klima- und Energiefonds („klimaaktiv“) um Förderungen im Rahmen des Ausbaus von Fußgängerinfrastruktur ansuchen zu können. Als Voraussetzung zur weiteren Abwicklung der Förderung unterzeichnete der Stadtsenat einstimmig die Annahmeerklärung im Fördervertrag. ^{MD}

Tüftelt und macht mit!

Innsbrucker Kinder können sich ab sofort über ein neues Angebot im Kindergarten und Schülerhort Angergasse freuen: Vor Kurzem wurde in den Räumlichkeiten in der Höttinger Au ein „MI(N)tmachraum“ eingerichtet. Damit können bereits Kinder ab drei Jahren, aber auch SchülerInnen nach Herzenslust zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen aktiv werden. Bürgermeister Johannes Anzengruber (sitzend), Bildungsreferentin Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr (stehend rechts) und GRin Karoline Obitzhofer (Bildungsausschuss, stehend links) machten sich ein Bild von der neuen „Tüftlwerkstatt“. Mehr unter ibkinfo.at/mintmachraum-angergasse ^{AS}



Parkraumlösung in Rossau geplant

Im Bereich Mobilität setzt Innsbruck auf nachhaltige Konzepte, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden und den öffentlichen Raum effizient zu nutzen. Mit einer neuen Parkraumlösung für die Rossau, Westösterreichs größtem Wirtschaftsgebiet, soll das Dauerparken im dortigen öffentlichen Straßenraum ver-

hindert und damit Platz für dringend benötigte Infrastrukturmaßnahmen geschaffen werden. Die Einführung einer gebührenfreien Kurzparkzone täglich von 1.00 bis 5.00 Uhr nachts wird für den Sommer in Aussicht gestellt. Dazu wird nun das Ermittlungs- und Anhörungsverfahren gemäß Straßenverkehrsordnung starten.

Weitere Schritte

Ab sofort können Stellungnahmen abgegeben werden. Darauf aufbauend werden die politischen Gremien damit befasst. Bei positiven Beschluss wird den Sommer über evaluiert. Um der Neuregelung Nachdruck zu verleihen, sind nach einer gewissen Einschleifzeit Schwerpunktkontrollen durch die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) geplant.

Information und Feedback

Vertiefend vorgestellt wird die neue Parkraumlösung beim „Quartiersfrühstücks Rossau“ am Freitag, 4. Juni. Nähere Infos dazu ab Mai unter www.innsbruckmarketing.at/quartier-rossau. Außerdem können sich UnternehmerInnen in der Rossau beim Quartiersmanagement unter office@quartier-rossau.at melden. ^{MD}



Gemeinsam mit den UnternehmerInnen wird in der Rossau eine gebührenfreie Kurzparkzone initiiert: v.l. Gudrun Pechtl (Quartiersmanagement), Stadträtin Janine Bex, Stadträtin Mariella Lutz und Markus Dax (Geschäftsführer der STEKA Werke).

Stadt schreibt Gewerbeflächen aus

Insgesamt 20.000 Quadratmeter, sechs Grundstücke (mit teils mehreren unterschiedlichen Parzellen) in den Gewerbegebieten Mühlau/Arzl und der Rossau: das sind die Eckpunkte eines neuen Angebotes der Stadt Innsbruck an UnternehmerInnen, die entweder eine Standortweiterung oder eine Betriebsansiedlung in Innsbruck planen. Vorgestellt wurde die neu startende Initiative sowie der Bewerbungsprozess für die Einräumung von Baurechten an freien Gewerbeflächen im Eigentum der Stadt Innsbruck von Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber (Mitte), BSc und der Stadträtin für Immobilien und Wirtschaft, Mag.^a Mariella Lutz (r.), gemeinsam mit der Referentin für Immobilien, Mag.^a (FH) Patricia Walser (l.).

Passende Projekte gesucht

Für ProjektwerberInnen bietet die neue Ausschreibung den Vorteil, dass die Stadt für die infrage kommenden Grundstücke be-

reits alle Informationen zusammengetragen hat: Mit Klick auf www.innsbruck.gv.at/baurecht-freie-gewerbeflaechen oder dem QR-Code (im Bild unten) kann man

sich über die freien Gewerbeflächen im Detail informieren und gleichzeitig das Formular für InteressentInnen ausfüllen. Die Frist endet am 30. April 2025. ^{KR}



Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier lesen Sie die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen. Die Beiträge orientieren sich an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der Jänner-Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde zu „Innsbrucks Stadtteile und Vereine: Vielfalt und Gemeinschaft im Mittelpunkt“ (Themenauswahl JA) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

Nächste Gemeinderatssitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 27. März**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. ^I

Hinweis

Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen**. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge entspricht dem **Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN

Eine lebendige Stadt beginnt in den Stadtteilen

Wir Menschen sind soziale Wesen. Wir brauchen den Kontakt zu- und den Austausch untereinander. Eine lebendige Stadt bietet viele Möglichkeiten, damit sich Menschen treffen und gemeinsam etwas unternehmen können.

Stadtteile sind für mich daher wie „Kristalle“, wie ein Fokus für dieses Miteinander: beim Sporteln in der Turnhalle der Mittelschule, dem gemeinsamen Musizieren in der Volksschule, bei Aktivitäten im Stadtteilzentrum, beim Training der Feuerwehr, beim gemeinsamen Wandern der

Senior:innen, den vielen Angeboten in den Pfarren unserer Stadt, und noch vieles mehr in unseren Stadtteilen.

Vereine bieten oft den Rahmen für diese Aktivitäten. Tausende Freiwillige engagieren sich meist ehrenamtlich, um das Miteinander zu organisieren. Es gilt daher, Vereine und Ehrenamtliche zu unterstützen, damit sie die Kristalle unserer Stadt pflegen.

Ich und wir Grüne sind dankbar für alle, die mit Einsatz das Miteinander in den Stadtteilen und ihren Vereinen stärken und so die Stadt lebendig machen. ^I



1. Vize-Bürgermeister
Georg Willi

JA – JETZT INNSBRUCK – JOHANNES ANZENGRUBER

Stärkung von Vielfalt und Gemeinschaft in unseren Stadtteilen

Innsbrucks Stadtteile sind lebendige Orte, geprägt von ihrer Vielfalt und den Menschen, die dort leben. Jede Nachbarschaft hat ihren eigenen Charakter, ihre Geschichte und ihre Herausforderungen. Uns ist es wichtig, direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch zu sein, ihre Anliegen ernst zu nehmen und uns für eine positive Entwicklung aller Stadtteile einzusetzen.

Unverzichtbar sind dabei auch die zahlreichen Vereine, die das soziale, sportliche

und kulturelle Leben Innsbrucks prägen. Sie schaffen Begegnungen, stärken den Zusammenhalt und machen die Stadt noch lebenswerter. Unsere Fraktion setzt sich für faire Unterstützung und weniger bürokratische Hürden ein, damit dieses Engagement weiterhin florieren kann.

Denn eine starke Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen sich begegnen und gemeinsam gestalten können. Wir stehen für ein Innsbruck, in dem Vielfalt und Engagement gefördert wird! ^I



KO GR Bmstr. DI(FH)
Julia Carina Payr, M.Eng.

FPÖ INNSBRUCK

Vereine sind für Innsbruck unerlässlich

Innsbruck, die Hauptstadt Tirols, zeichnet sich durch ihre vielfältigen Stadtteile aus, die jeweils ihren eigenen Charakter und Charme besitzen. Von der historischen Altstadt über das lebendige Wilten bis hin zu den idyllischen Randbezirken wie Hötting oder das Olympische Dorf – jeder Stadtteil trägt zur einzigartigen Atmosphäre der Stadt bei. Ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Lebens sind die zahlreichen Vereine, die sich in den verschiedenen Stadtteilen engagieren. Sportclubs, Kulturinitiativen und soziale Organisationen fördern das Mitei-

inander und stärken die Gemeinschaft. Ob der Schiclub in Amras, die Schützenkompanie in St. Nikolaus oder die Musikkapelle in Arzl – die Vereinslandschaft bietet für alle Interessen eine Heimat. Diese Vereins-Vielfalt macht Innsbruck besonders lebenswert. Vereine verbinden nämlich Menschen, pflegen Traditionen und schaffen neue Begegnungen. Dafür ist den Ehrenamtlichen, Funktionären und den Mitgliedern in den Vereinen zu danken. Nur so bleibt Innsbruck eine Stadt, in der Gemeinschaft und Zusammenhalt im Mittelpunkt steht. **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Stadtrat
Markus Lassenberger

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Innsbruck vereint Vielfaltigkeit und Tradition

Innsbruck ist eine Stadt voller Charme und Vielfalt – jeder Stadtteil erzählt seine eigene Geschichte. Von Kranebitten über Wilten bis ins O-Dorf: Vereine spielen in Innsbruck eine Schlüsselrolle. Sie fördern die Jugend, stärken den Zusammenhalt und verbinden Tradition mit Moderne. Zugleich sind sie ein wichtiger Motor für Integration und den interkulturellen Austausch. Ob im Sportverein oder in der Subkultur – Innsbruck lebt von seiner Vielfalt. Innsbruck ist auch eine offene Stadt,

die Platz für Ideen und die aktive Mitgestaltung durch ihre Bewohner:innen bietet. Alle, die in Innsbruck leben, haben die Möglichkeit, ihre Ideen auf der neuen Beteiligungsplattform einzubringen und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Das alles macht Innsbruck bunt – und genau das macht es besonders! Daher wollen wir gemeinsam mit allen Innsbrucker:innen unsere Stadt noch ein Stück besser machen. Hast du Fragen oder Ideen? Wir freuen uns auf den direkten Austausch mit dir! **!**

SPÖ

Klubobmann Benjamin Plach
benjamin.plach@innsbruck.gv.at
+43 650 93 79 811

DAS NEUE INNSBRUCK

Stadtteileleben und Stadtteilstfeste fördern

Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft – sie fördern Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität. Diese Strukturen funktionieren nicht nur in den früher eigenständigen Gemeinden. Auch in großen Stadtteilen prägen Vereine das Miteinander – und genau das wollen wir unterstützen. Ein besonderes Problem zeigt sich in der Höttinger Au: Dieser junge, schnell gewachsene Stadtteil verfügt kaum über etablierte Vereine und Strukturen. Die Stadtteilstfeste waren bisher ein guter Ansatz, um

Menschen auch dort zusammenzubringen. Ihre offensichtliche Kürzung und in Zukunft vielleicht sogar komplette Abschaffung wäre ein großer Fehler. Stattdessen investiert die Regierung lieber in Werbung mit den Gesichtern ihrer Mitglieder auf öffentlichen Verkehrsmitteln. Das ist eine völlig verfehlte Prioritätensetzung. Nicht nur zur Wahlzeit: Wir werden uns im Gemeinderat dafür einsetzen, dass Stadtteilstfeste wieder die Unterstützung bekommen, die sie verdienen. **!**

das neue innsbruck.

Klubobmann
MMst.Franz Jirka
Gemeinderat
dasneueinnsbruck.at

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Wer kann sich das Leben in Innsbrucks Stadtteilen überhaupt noch leisten?

Stadtteile leben davon, dass Menschen in ihnen auch wirklich leben können. In Innsbruck ist das durch die sündteuren Mieten immer weniger der Fall. Innsbruck ist die einzige Landeshauptstadt, die im Schnitt der letzten Jahre geschrumpft ist. Warum? Weil Innsbruck gleichzeitig auch die Landeshauptstadt mit den niedrigsten Einkommen und den teuersten Mieten ist. Jeder Zweite in Innsbruck muss mehr als die Hälfte des Einkommens fürs Wohnen ausgeben. Immer mehr Menschen werden durch die horrenden Wohnkosten in

Innsbruck gezwungen, aus ihrer Stadt und ihrem Stadtteil ins Umland zu ziehen. Verantwortlich dafür ist eine Politik, die den Spekulanten den roten Teppich ausgerollt und ihnen jeden Wunsch von den Lippen abgelesen hat. Statt leere Worte darüber zu verlieren, wie toll das Leben in den Stadtteilen doch ist, sollten sich die hochbezahlten Politiker der Stadtregierung endlich darum kümmern, dass die Menschen sich das Leben in diesen Stadtteilen auch leisten können. Wir werden definitiv nicht locker lassen! **!**

KPO

Alles Liebe,
Eure Pia

Kein Anliegen ist zu klein!
0677 644 26 066

LISTE FRITZ - BÜRGERFORUM TIROL

Vereinsförderung braucht Planungssicherheit

Vereine spielen eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft. Sie bieten das Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, fördern Kultur und Identität, sind wohl tätig und gemeinnützig, vermitteln Wissen und pflegen demokratische Werte. Vor allem deshalb verdienen unsere Vereine Anerkennung und Unterstützung, aber auch Ehrlichkeit. Denn die finanzielle Situation der Stadt ist angespannt. Statt kurzfristiger Zusagen braucht es daher endlich eine langfristige Strategie der Vereinsförderung und Pla-

nungssicherheit, die auch den Vereinen zugutekommt. Was die Liste Fritz entschieden ablehnt, ist der Versuch, Vereine, in welcher Form auch immer, für politische Zwecke zu vereinnahmen. Abhängigkeit, Vertrauensverlust und die Gefährdung des sozialen Zusammenhalts sind nur einige der negativen Folgen. Zum Schluss gilt mein Dank allen ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern, Vorständen und den Vereinsmitgliedern, die alle gemeinsam unser Innsbruck lebenswerter und liebenswerter machen. **!**

Liste Fritz. Tirol

Ihr GR Tom Mayer

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Demokratie beginnt im Kleinen

Innsbruck lebt von der Vielfalt seiner Stadtteile und Vereine. Sie sind das Herz der Stadt, wenn es um Mitbestimmung und Zusammenarbeit geht. Sie bieten Raum für Begegnungen, neue Ideen und die Möglichkeit, das eigene Umfeld mitzugestalten. Wer sich einbringt, kann verändern – sei es in der Nachbarschaft, im Verein oder im Stadtteil. Damit sich diese wertvolle, oft ehrenamtliche Arbeit, auch in Zukunft entfalten kann, braucht es mehr Unterstützung für lokale Initiativen und eine bessere

finanzielle Absicherung der Vereine. Denn Demokratie beginnt im Kleinen – dort, wo Menschen zusammenkommen und gemeinsam entscheiden. Unser Ziel ist es, dass sich alle in Innsbruck zu Hause fühlen, aktiv am Stadtleben teilhaben und es eine hohe Identifikation mit den stadtpolitischen Entscheidungen gibt. So schaffen wir eine starke Gemeinschaft, in der Vielfalt und Zusammenhalt zählen. Gemeinsam und auf Augenhöhe halten wir Innsbruck lebendig und lebenswert. **!**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Für das Team der ALi
Evi Kofler

evi@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

Du willst Innsbruck mitgestalten?



Bring dich ein auf der Plattform für Stadtmacher:innen!

MITGESTALTEN.INNSBRUCK.GV.AT

Gefördert durch das



Tanz in den Frühling

Im März bringen das Tiroler Landestheater (TLT), das Symphonieorchester (TSOI) und das Haus der Musik Innsbruck (HDMI) viel Tanz, viel Jazz und viel Liebe auf ihre Bühnen.

Mit Wolfgang Mitterer und J. S. Bach ist am 19. März ein packender Abend im Haus der Musik Innsbruck garantiert.



Drei Gastchoreografinnen gestalten für das Tanzensemble des TLT mit der Produktion „Rausch“ einen energetisch-kraftvollen Abend mit unterschiedlichen Handschriften im Großen Haus: Der englisch-schweizerische Choreograf Ihsan Rustem hat einen Boléro geschaffen, der bereits auf zahlreichen internationalen Bühnen Begeisterungstürme ausgelöst hat und augenzwinkerndskurril von Liebe und Lust erzählt. In ihrer für das TLT entstandenen „Uraufführung Unfamiliar Connections“ untersucht die italienische Choreografin Francesca Frassinelli, wie wir unterschiedliche Situationen körperlich und geistig durchdringen, während den Franzosen Julian Nicosia für seine Neukreation das „Dazwischen“ als Zustand zwischen Extremen interessiert.

Fein gezeichnet

Ein russisches Landgut, eine tief romantische junge Frau und ein liebes-unfähiger Dandy: So nimmt das Drama in Pjotr I. Tschaikowskis berühmter Oper „Onegin“, ausgehend von Alexander Puschkins gleichnamigem Versroman, seinen Lauf. Die verträumte Tatjana verliebt sich auf den ersten Blick in den unnahbaren Onegin, den Freund des Verlobten ihrer Schwester. Doch dieser weist ihren Liebesantrag brüsk von sich und flirtet stattdessen, um den Freund zu ärgern, mit der lebenslustigen Olga. Es kommt zum Eklat und Duell bei Morgengrauen. Jahre später kehrt Onegin aus dem Ausland zurück und muss erfahren, dass sich vertane Chancen nicht wiederholen lassen. Zu sehen im Großen Haus ab 22. März.

Liebesglück und Liebesleid

In den Symphoniekonzerten am 13. und 14. März im Saal Tirol (Congress Innsbruck) stürzt sich das TSOI mit vollen Segeln in die Liebeswogen: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus Wagners Oper Tristan und Isolde – Revolution der musikalischen Harmonik und Transzendenz der Liebe in einem. Der von der Tonsprache Wagners faszinierte Brahms lässt in seiner in einem Wörtherseesommer entstandenen 2. Sinfonie die Liebe mit melancholischen Melodien aufblühen. Dazwischen der Engländer Edward Elgar mit seinem späten Cellokonzert e-Moll: einem romantischen Schwanengesang, der in Innsbruck von der jungen, hoch prämierten Salzburgerin Julia Hagen innig am Cello „gesungen“ wird.

Jazz und Bach

Wolfgang Mitterers „437 Hertz. Tempe-

riertes und Variationen in Gedanken an J. S. Bach“ ist ein Kompositionsauftrag des HDMI und eine „work in progress“. Der Österreicher ist einer der erfolgreichsten Vertreter der Live-Elektronik und ein innovativer und lustvoller Überschreiter musikalischer Grenzen, als Polystilist zwischen Opern neuer Art, kreativer Bühnenmusik, ungewöhnlichen Orchesterstücken, Experimenten mit unterschiedlichsten Ensembles, Kompositionen für Massenchöre und Blasmusik sowie angewandter Klang- und Videokunst. Zu Gast am 19. März um 20.00 Uhr im Großen Saal (Haus der Musik Innsbruck).

Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at, www.landestheater.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at. ^{AS}

Stadtbibliothek im März

Natur und Literatur

Vieľfältig präsentiert sich die Stadtbibliothek im März dem Publikum: Von den Herausforderungen im Alpenraum über den gefeierten Roman von Iris Wolff bis hin zur Familienmatinée über Dinosaurier reichen die Themen. Die Veranstaltungen sind wie gewohnt gratis und für alle offen. Wer sich vorab schon einen fixen Platz reservieren möchte, kann das telefonisch in der Stadtbibliothek machen.

Dienstag, 11. März, 18.00 Uhr

Wintersport & Natur

ExpertInnengespräch über die nachhaltige Nutzung des Alpenraums. Ab 16.00 Uhr gibt es Einblicke ins nachhaltige Skiwachseln.

Donnerstag, 13. März, 19.00 Uhr

Das Platzertal. Ein bedrohter Schatz in Tirol Präsentation des Bildbandes über das größte Moor-Feuchtgebiet der österreichischen Hochalpen.



Iris Wolff liest in der Stadtbibliothek aus ihrem aktuellen, von der Kritik gefeierten Roman „Lichtungen“.

Mittwoch, 19. März, 19.00 Uhr

Iris Wolff: Lichtungen

Die Autorin liest aus ihrem aktuellen Roman, der einen Einblick in die Geschichte Rumäniens gibt. Gebärdensprache und Schriftdolmetschung.

Samstag, 22. März, 11.00–12.00 Uhr

Familienmatinée: Dinosaurierlady

Kunstvolles Papiertheaterstück über eine Dinosaurierforscherin aus dem 19. Jahrhundert. Für Kinder ab 6 Jahren in Begleitung.

Am Faschingsdienstag, 4. März, bleibt die Stadtbibliothek geschlossen.

Podcast S'Vorwort



Stadtbibliothek Innsbruck

Tel.: +43 512 5360 5700

post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr

Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr

Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

Stadtbibliothek
INNS' BRUCK

Plattform 6020: Thomas Kluckner

Die städtische Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt bis 22. März in der Ausstellung „A New World Order“ farbin intensive Installationen des Tiroler Künstlers Thomas Kluckner.

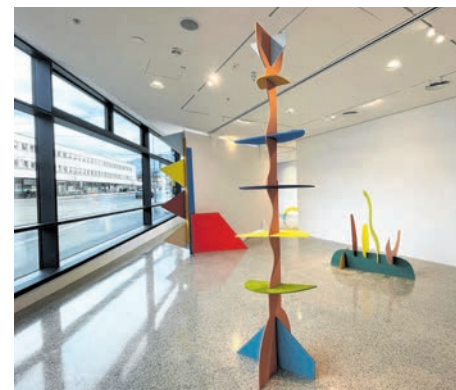
Zum Künstler

Thomas Kluckner, geboren 1977 in Hall i.T., ist bildender Künstler und lebt und arbeitet in Linz und Wien. Nach einer Ausbildung zum Holzbildhauer studierte er an der Kunstuniversität in Linz sowie an der Academy of Fine Arts in Helsinki. Internationale Ausstellungen und Arbeitsaufenthalte sowie Arbeiten im öffentlichen Raum.

Kunst am Mittwoch

Kinder von sieben bis zwölf Jahren arbei-

ten am 5. März von 15.00 bis 16.30 Uhr im „Atelier 6020 kids – Holzwerkstatt“ kreativ mit Holz: Sie schmirgeln, feilen, kleben und bemalen verschiedene Holzteile und lassen daraus Landschaften und Fantasie-Bauwerke entstehen (Anmeldung erforderlich, beschränkte TeilnehmerInnenanzahl). Beim „Spot on! Kunstgespräch“ am 12. März von 17.30 bis 18.30 Uhr führt der Künstler Interessierte durch die Ausstellung (ohne Voranmeldung). Anmeldungen und weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html



Die ausgestellten Objekte bestehen aus farbig bemaltem Sperrholz – ein überraschend verletzliches Material.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen geschlossen. ^{AS}

Die Musikschule im März

Drei Konzerte und ein Workshop machen den März bei freiem Eintritt unter anderem zum bluesigen und rockigen Erlebnis.

Am Mittwoch, 19. März, geben im Treibhaus-Keller Jazz, Blues und Soul den Ton an: beim Konzert der Inn Seit'n Big Band um 19.30 Uhr (Angerzellgasse 8). Auf der Bühne ist auch die US-amerikanische Jazz- und Gospelsängerin Chanda Rule (vocals, poetry) zu erleben. Neben klassischer Big-Band-Literatur sind auch einige eigens für Chanda Rule und diesen Abend geschriebene Arrangements zu hören. Der Abend markiert für die Inn Seit'n Big Band den Höhepunkt des Jahres und widmet sich in besonderer Weise dem Gesang.

Musikalische Zusammenarbeit

Die Musikschule der Stadt Innsbruck und die Rheintalische Musikschule Lustenau setzen am Samstag, 22. März, um 18.00 Uhr, ihre fruchtbare Zusammenarbeit fort. Die Klavierklassen beider Schulen treffen sich im stimmungsvollen Ambiente des Hans-Psenner-Saals (Alpenzoo, Weiherburggasse 37a). Zu hören ist ein buntes Spektrum interessanter Werke aus verschiedenen Musikepochen, gleichsam ein spannender und kurzweiliger Querschnitt unterschiedlichster Genres durch die Vielfalt der Klavierliteratur.

Konzert und Workshop

Rockig wird es am 30. März um 20.00 Uhr

Mit dem Auftritt am 30. März im Treibhaus Innsbruck startet die Neil Zaza Band ihre Europa-Tournee 2025 – am 31. März gibt die Band einen Workshop.



Am 19. März sorgt die Inn Seit'n Big Band mit der Sängerin Chanda Rule für einen unvergesslichen Abend voller Musik, Energie und Emotionen.

im Treibhaus-Keller, wenn „The Melody Master“ Neil Zaza und seine gleichnamige Band mit Neoclassical Rock zu hören sind. Neil Zaza ist für seine großartigen technischen Fähigkeiten und einzigartigen Interpretationen von Bach und Mozart bekannt geworden. Seine melodischen Eigenkompositionen sind ebenfalls stark von der Klassik geprägt. Zaza begann mit 10 Jah-

ren Gitarre zu spielen und studierte klassische Gitarre. Mit 23 Jahren gründete er die Band ZAZA, die 2024 mit über 30 Konzerten live in Europa und China zu hören war. Mittlerweile gibt es von ihm zehn Solo-Instrumental Alben.

Beim Guitar Workshop am 31. März wird die Band (Neil Zaza – Guitars, Walter Cerasani – Bass, Enrico Ciancusi – Drums) von 17.00 bis 20.00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7) auf der Bühne stehen. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Instrumente mitbringen. ^{AS}



Infos zum Konzert und Workshop mit ZAZA



Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5

Telefon +43 512 5360 8400

post.musikschule@innsbruck.gv.at

www.innsbruck.gv.at/musikschule

Brennpunkt Israel/Palästina

Die Fachtagung „Brennpunkt Israel/Palästina“ am 7. und 8. April 2025 im Haus der Begegnung Innsbruck (Integrationsstelle), widmet sich den Herausforderungen politischer Bildung im Umgang mit dem Nahostkonflikt. Seit dem Terrorangriff der radikalislamischen Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat sich die gesellschaftliche Debatte zunehmend verhärtet, begleitet von einem Anstieg von Antisemitismus und Rassismus gegenüber MuslimInnen.



Beim Vernetzungsgipfel werden Methoden, Strategien und Handlungsansätze für eine reflektierte Auseinandersetzung mit dem Konflikt diskutiert.

Reflektierte Auseinandersetzung
Bildungsinstitutionen, Lehrkräfte und Sozialarbeitende stehen vor der Herausforderung, kontroverse Themen differenziert zu vermitteln und polarisierende Diskussionen konstruktiv zu moderieren. Die Tagung bringt ExpertInnen aus Wissenschaft, Pädagogik und Beratung zusammen, um Methoden, Strategien und Handlungsansätze für eine reflektierte Auseinandersetzung mit dem Konflikt zu entwickeln. Das zweitägige Programm startet am 7. April 2025 mit einem interaktiven „Café der Fragen“ und einer Präsentation von Comics gegen Antisemitismus und Hass. Nach der offiziellen Begrüßung folgen Vorträge zu den politischen, psychologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Konflikts. Am Abend findet eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten aus Bildung, Politik und Extremismusprävention statt, die sich mit den Herausforderungen der Bildungsarbeit zu diesem Thema auseinandersetzen.

Praxisnahe Workshops
Am 8. April 2025 liegt der Fokus auf praxisnahen Workshops und Reflexionsforen. Die Teilnehmenden können sich mit verschiedenen Zugängen auseinandersetzen – darunter Storytelling als Methode zur Konfliktbewältigung, Extremismusprävention, die Rolle künstlerischer Ausdrucksformen sowie die Analyse von Ideologien und Narrativen zum Nahostkonflikt. In den Reflexionsforen berichten ExpertInnen aus der Beratungsarbeit und diskutieren, welche Handlungsstrategien im Bildungsbereich hilfreich sind. Die Tagung richtet sich an PädagogInnen, Sozial- und Kulturarbeitende sowie politische BildnerInnen. Weitere Informationen finden sich unter folgendem QR-Code:

Nachbarschaft leben am Campagne Areal

Das Projekt DemCA – Demenzsensibles Campagne Areal setzt sich dafür ein, das Zusammenleben im neu entstehenden Innsbrucker Stadtteil Campagne-Reichenau lebendiger, inklusiver und unterstützender zu gestalten. Der Fokus liegt auf einer Nachbarschaft, in der alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder gesundheitlichen Herausforderungen, gut miteinander leben können. Insbesondere sollen auch Personen mit krankheitsbedingten Einschränkungen von Lernschwierigkeiten bis hin zur Demenz mit Hilfe von Veranstaltungen gut integriert werden.

Rhythmus und Kaffee
Mit März starten die kostenlosen Tanz-Cafés

im Stadtteiltreff Reichenau (Radetzkystraße 43f, barrierefrei zugänglich). Bei Tanzworkshops für jeden Geschmack ist ein gemütliches Beisammensein und Das Knüpfen neuer Kontakte möglich. Termine: Samstag, 15. März, 14.00 und 17.00, Dienstag, 18. März, 14.00 und 16.00, Samstag, 22. März, 14.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag, 29. April, jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr.

Workshops mit „HirnXund“
Neben den Tanz-Cafés bietet das Projekt DemCA auch regelmäßige kostenlose Workshops zur Gehirngesundheit im Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f, an. In Kooperation mit dem erfahrenen Partner „HirnXund“ dreht sich alles um

Gedächtnistraining, geistige Fitness und praktische Tipps für den Alltag. Die Workshops richten sich an alle, die ihr Gehirn aktiv halten möchten. Termine: jeweils freitags am 7. März, 4. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli und 1. August von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Weitere Infos
Das Projekt „DemCA Demenzsensibles Campagne Areal“ wird vom Land Tirol gefördert und von der Stadt Innsbruck unterstützt. Allgemeine Informationen unter www.hirnxund.at. Die Sprechzeiten der StadtteilkordinatorInnen finden jeweils dienstags von 10.00-12.00 Uhr und mittwochs von 16.00-18.00 Uhr statt.

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

BürgerInnenforum – Die Energiewende in Innsbruck sozial gerecht gestalten

Wie soll Innsbruck und unser Leben in der Stadt in Zukunft aussehen? Und wie könnte ein Weg in eine lebenswerte, sozial gerechte Zukunft aussehen? Beim BürgerInnenforum sammeln wir unterschiedliche Erfahrungen und Ideen der Innsbrucker Bevölkerung und arbeiten gemeinsam an einer Zukunftsvision.
Wann und Wo: Samstag, 8. März, 9.00–17.00 Uhr beim Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33
Mitmachen lohnt sich! Für Ihre Teilnahme erhalten Sie sechzig Euro in Inn-Talern. Keine Vorkenntnisse nötig.
Anmeldung: fiona.de-fontana@boku.ac.at
VeranstalterIn: Universität für Bodenkultur Wien – Forschungsprojekt TANDEM

Nachbarschaftscafé Pradl

Bei einer Tasse Kaffee zusammenkommen und NachbarInnen kennenlernen, sich zu Ideen und Anliegen in der Nachbarschaft austauschen und Initiativen in Pradl kennenlernen.
Wann und Wo: Mittwoch, 5. März, 10.00–12.00 Uhr, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1
Anmeldung: einfach vorbeikommen

Führung durch die Welt des Radios „1924 bis 2024“

Tauchen Sie ein in die Entwicklung und Geschichte des Radios – eine interessante Reise durch die Jahrzehnte!
Wann und Wo: Donnerstag, 6. März, 14.00 Uhr, Radiomuseum, Kravoglgasse 19a
Kosten: freiwillige Spenden
Anmeldung: Leben im Alter Hötting & Mühlau, Tel.: +43 664 80093 7520

Gemeinsamer Ausflug zum Brennermarkt

Bei zahlreichen Marktständen gibt es sowohl Leckeres als auch Nützliches – vom Käse über Obst und Gemüse bis hin zu Socken und Pullis.
Wann und Wo: Donnerstag, 20. März, 11.10–17.10 Uhr, Hauptbahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift um 11.10 Uhr
Anmeldung erforderlich bis 13. März: Leben im Alter Hötting West, Tel.: +43 664 80093 7530 (max. 15 TeilnehmerInnen)

Interkulturelles Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag

Zum Internationalen Frauentag sind Mitarbeitende von „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ zu Gast beim Frauenfrühstück. Sie stellen das StoP-Konzept vor und informieren zu Zivilcourage und Handlungsschritten. Kleinkinder sind willkommen.
Wann und Wo: Donnerstag, 6. März, 10.00–12.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Anmeldung: info@vereinpitanga.at, Tel.: +43 676 700 5482
VeranstalterIn: Verein Pitanga & Stadtteilkoordination Höttinger Au

Potluck Party zum Internationalen Frauentag

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen, gemeinsam den Internationalen Frauentag zu feiern. Bringen Sie einfach etwas zum Essen mit und genießen Sie einen gemütlichen Abend im Kreise gleichgesinnter Frauen.
Wann und Wo: Samstag, 8. März, 18.00–20.30 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Anmeldung: Tel.: +43 677 6406 3627
VeranstalterIn: IBK Girl Gone International

Gemeinsames Abendessen am Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentags kommen wir zusammen und verbringen den Abend bei mitgebrachten Speisen und verbindenden Gesprächen. Bringt gerne ein Bild von euch mit, auf dem ihr euch wohl fühlt.
Wann und Wo: Samstag, 8. März, ab 18.30 Uhr, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f
Kosten: kostenlose Teilnahme

Sprache spielerisch entdecken – Workshops

Hol dir bei einem dieser Workshops kreative Ideen, um die Sprachentwicklung deines Babys und Kleinkindes auf spielerische und spannende Weise zu fördern. Am Dienstag, 25. März, kannst du dein Baby bzw. Kleinkind mitbringen!
Wann und Wo: Freitag, 21. März, 17.00–19.00 Uhr (nur für Eltern, Großeltern, Betreuende); Dienstag, 25. März, 9.30–11.30 Uhr (für Erwachsene mit Kleinkindern), Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Kosten: kostenlose Teilnahme
Anmeldung: Maria-Christine Steidl, Tel.: +43 650 2823 392

Lesenachmittag für die ganze Familie

Ein gemütlicher Nachmittag mit zahlreichen Büchern, perfekt für Kindergarten- und Volksschulkinder. Dazu gibt es noch Kaffee & Mitbring-Buffet. Mit dem Freiwilligen Ready Team Wilten.
Wann und Wo: Donnerstag, 6. März, 3. April, 5. Juni 2025, 14.30–17.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, 6020 Innsbruck

„Quiz Night“ mit Girl Gone International

Innsbruck Girl Gone International organisiert eine Quiznight für Frauen! Das Quiz wird in Englisch durchgeführt, aber bei Bedarf auch ins Deutsche übersetzt. Bringt eure eigenen Getränke und kleine Snacks mit!
Wann und Wo: Samstag, 15. März 2025, 19.00 Uhr, Stadtteiltreff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11
Kosten: Kostenlose Teilnahme
Anmeldung: maier.judith90@gmail.com
VeranstalterIn: Girl Gone International Innsbruck

„Cooking Club“ Südamerika

Innsbruck Girl Gone International veranstaltet einen Cooking-Club-Abend, bei dem südamerikanisches Essen mitgebracht und gemeinsam gegessen wird.
Wann und Wo: Samstag, 29. März, 19.00 Uhr, Stadtteiltreff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11
Kosten: kostenlos – alle bringen etwas mit
Anmeldung: bis zum 27. März unter maier.judith90@gmail.com

Ukulele Spielplatz

Mit Ukulele bekannte Lieder spielen, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, frühlich den Ukulelespielabend genießen. Von jung bis alt – ohne Zwang zur Perfektion. Oldies, Schlager, Balladen, Berg-Wanderlieder, Blues ... Jede(r) ist herzlich willkommen! Wenn eine Ukulele vorhanden ist, bitte mitbringen!
Wann und Wo: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 17.00–18.00 Uhr (Anfänger), ab 18.30 Uhr (Fortgeschrittene), Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1
Kosten: keine
Anmeldung: info@spielplatz-ukulele.at oder einfach vorbeikommen

Reichenauer Nachbarschaftsmusik

Alle (Hobby-)MusikantInnen, TänzerInnen, ZuhörerInnen sind herzlich willkommen! Wir wollen uns bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre treffen und gemeinsam möglichst vielseitig musizieren.
Wann und Wo: Samstag, 29. März, ab 14.30 Uhr, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f
Kosten: kostenlos

Evento Culinario Latino

Die spanischsprachige Spielegruppe lädt zum kulinarischen Treff der lateinamerikanischen und spanischen Küche ein. Bringt eure Lieblings Speisen mit!
Wann und Wo: Samstag, 22. März, 15.00–18.30 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Kosten: keine
Anmeldung: Maria José Murrer, Tel. +43 699 1100 4964

Offener Brettspielabend

Du hast Freude an Brettspielen? Beim offenen Brettspielabend triffst du auf begeisterte SpielerInnen aus deiner Nachbarschaft. Neue Brettspiele und bekannte Klassiker garantieren einen abwechslungsreichen Abend. Komm vorbei und spiel mit!
Wann und Wo: Sonntag, 23. März, 17.00–22.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Kosten: keine
Anmeldung: Tel. +43 680 2115 284

Erzähl-Café: Der Wandel der Zeit, damals und heute

In entspannter Atmosphäre werden heutige und frühere Geschichten lebendig. Gemeinsam wird erzählt, einander zugehört, sich erinnert und gelacht. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Nachmittag gemütlich aus.
Wann und Wo: Freitag, 28. März, 15.00–17.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Kosten: keine
Anmeldung: Karin Neuschmid, kneuschmid@chello.at

Offener Nähtreff

Eine Gruppe Nähbegeisterter Frauen trifft sich zu einem gemütlichen Nähtag in der Nachbarschaft. Jede arbeitet am eigenen Projekt, aber gemeinsames Nähen macht mehr Spaß und man kann sich Tipps geben. Sei gerne dabei und nähe mit! Eigenes Näh-Equipment ist mitzubringen!
Wann und Wo: Sonntag, 2. März, 9.00–18.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Anmeldung: bei Maren unter Tel.: +43 680 2254 813

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

/ November 2024

Maryama Abshir **Dahir** (19.11.)
Fabian Josef **Mayer** (24.11.)
Elisa **Aichner-Alletto** (25.11.)

/ Dezember 2024

Rosa-Lou **Hauser-Kopp** (6.12.)
Alexander **Nikolić** (8.12.)
Kassian Josef **Berg** (9.12.)
Ianis Daniel **Märuntel** (10.12.)
Melisa **Rezaie** (10.12.)
Aurelia **Volderauer-Dejaco** (12.12.)
Sudaysi **Abdmalik** (13.12.)
Zoey **Hugyárová** (16.12.)
Mira **Bakdalia** (17.12.)
Isabella Sofia **Gratz** (17.12.)
Leon Efstratios **Häken** (17.12.)
Mila **Wechner** (17.12.)
Schahd **Alahmad** (18.12.)
Maximilian **Cervenka** (18.12.)
Vukana **Milićević** (18.12.)
Stella Maria **Strickner** (18.12.)
Jakob **Zangerl** (18.12.)
Kian **Multari Lauria** (19.12.)
Anna Viktoria **Amor** (20.12.)
Elias Theodor Benjamin **Haider** (20.12.)
Ibrahim **Meho** (20.12.)
Albachlara **Compagno** (21.12.)
Lara **Ibrahim** (21.12.)
Hannah **Jamshidi** (21.12.)
Jakov **Felić** (22.12.)
Flora Monika **Gasperi** (22.12.)
Alexander **Buchauer** (23.12.)
Laura **Buchauer** (23.12.)
Sophia Magdalena **Berger** (24.12.)
Romi **Haller** (24.12.)
Mia Lili **Schiller-Lackner** (24.12.)
Zayn Malik **Tomičić** (24.12.)
Nora Jane **Emelife** (25.12.)
Mara **Marthe** (25.12.)
Nino **Moucka** (25.12.)
Adam **Shlal** (25.12.)
Jonas Sebastian **Wopfner** (25.12.)
Ella Romana **Hörmann** (26.12.)
Aras **Ibrahim** (26.12.)
Massimo Matteo **Marino** (26.12.)
Marie **Petrová** (26.12.)

Yaman **Alhasan** (27.12.)
Ghofran **Aljumma** (27.12.)
Ensar **Öztürk** (27.12.)
Mitar **Kodić** (28.12.)
Noah **Kostner** (28.12.)
Lucy-Lina **Schrott** (28.12.)
Elijah Valentin **Gopp** (29.12.)
Nilda **Ibrahimi** (29.12.)
Zeki Asaf **Kocaoğlu** (29.12.)
Leo **Moosbrugger** (29.12.)
Lio **Wikipil** (29.12.)
Sophia **Kárász** (30.12.)
Adam **Lulák** (30.12.)
Vincent **Wachter** (30.12.)
Valentin Wolfgang **Assenov** (31.12.)
Aurelia **Bogner** (31.12.)

/ Jänner 2025

Andjelina Esmeralda-Jelena **Kalinović** (1.1.)
Fiona **Rofner** (1.1.)
Leo **Stecher** (1.1.)
Lias Patrick **Fuchs** (2.1.)
Filip **Hric** (2.1.)
Emma **Rusch** (2.1.)
Matthias **Stibernitz** (2.1.)
Fabian **Chen-Pumberger** (3.1.)
Rosalie Emma **Führler** (3.1.)
Noah Gabriel **Gealapu** (3.1.)
Lukas Daniel **Holl** (3.1.)
Helena **Lemmerer** (3.1.)
Robin David Leo **Meixl** (3.1.)
Paula **Messner** (3.1.)
Hermine **Orgler** (3.1.)
Basel **Al Hassan** (4.1.)
Ida **Oswald** (4.1.)
Hamza Ali **Ölmez** (4.1.)
Melissa **Aichner** (5.1.)
Danica **Lazendić** (5.1.)
Sam Robert **Campbell** (6.1.)
Magnus Christopher Walter **Hessenberger** (6.1.)
Wolfgang Arthur **Hunt** (6.1.)
Erik Ludwig **Ladner** (6.1.)
Emilijan **Rakić** (6.1.)
Samuel Elias **Somi** (6.1.)
Mihra **Sönmezer** (6.1.)
Sarah Maria **Voinea** (6.1.)

Laila Abdelrahman Elsayed
Mahmoud Abdallah Laila
Abdelrahman Elsayed Mahmoud Abdallah (6.1.)
Diyar **Ghafarian** (7.1.)
Olivia **Lemberger** (7.1.)
Fabian Karl **Wolf** (7.1.)
Zoey **Bergant** (8.1.)
Zion **Balme** (9.1.)
Mazlum Rojhat **Büyükgöl** (9.1.)
Luisa **Menzinger** (9.1.)
Oskar **Waldhart** (9.1.)
Lena **Şen** (9.1.)
Assaf **Alawad** (10.1.)
Haider **Alawad** (10.1.)
Ilvi Anita **Burmman** (10.1.)
Matias **Hrabovský** (10.1.)
Leano **Lercher** (10.1.)
Anton Nikolaus **Schatzer** (10.1.)
Luisa Theresia **Steffan** (10.1.)
Melissa **Wille** (10.1.)
Kristýna **Glausch** (11.1.)
Theodor Emil **Greif** (11.1.)
Lea **Japah Jy** (11.1.)
Jana **Steinwender** (11.1.)
Arya **Bezirkan** (12.1.)
Ali **Demircioğlu** (12.1.)
Matteo Alexander **Ennemoser** (12.1.)
Felizia **Pittracher** (12.1.)
Mikail Ahmed Mahamud Hassan
Mikail Ahmed **Mahamud Hassan** (12.1.)
Clara Louisa **Blasisker** (13.1.)
Diana Amalia **Blasisker** (13.1.)
Mahir **Abdulle** (14.1.)
Vincent Gabriel **Doğan** (14.1.)
Mia **Hadschieff** (14.1.)
Antonia **Heis** (14.1.)
Sophie Marie **Held** (14.1.)
Felix **Ledermair** (14.1.)
Cleo **Lentz-Naschberger** (14.1.)
Aria **Mirza** (14.1.)
Lorenz **Hanke** (15.1.)
Simon **Monzel** (15.1.)
Hevi **Unutmaz** (15.1.)
Stipan **Čurić** (15.1.)
Melek Kayra Gabriela **Covaci** (16.1.)
Philina Eva **Mair** (16.1.)

Benni Toni **Haid** (17.1.)
Daoud **Jaber** (17.1.)
Louisa Waltraud Sonja **Senfter** (17.1.)
Jakob **Eberhart** (18.1.)
Linda Aurelia **Federspiel** (18.1.)
Leonhard **Lener** (18.1.)
Milena **Brindlinger** (19.1.)
Liam **Hofer** (19.1.)
Julia **Kabelin** (19.1.)
Rosa Linda **Rainer-Beck** (19.1.)
Youssef Ahmed Mostafa Ahmed
Aboatiea **Youssef Ahmed Mostafa Ahmed Aboatiea** (19.1.)
Emmi **Aigner** (20.1.)
Thierno Souleymane **Balde** (20.1.)
Lia **Gleirscher** (20.1.)
Emilia-Sophie **Inglese** (20.1.)
Nils **Marlokov-Höller** (20.1.)
Charlotte **Schimatzeck** (20.1.)
Max **Schweiberer** (20.1.)
Theodor Jonathan **Egger-Hörschinger** (21.1.)
Emilio **Ellmann-Mrak** (21.1.)
Lio **Bachinger** (22.1.)
Ensar Binakaj **Unterlechner** (22.1.)
Nora **Gapp** (22.1.)
Christina **Gratt** (22.1.)
Adrian **Marzadro** (22.1.)
Eva **Posch** (22.1.)
William Pawel **Siry** (22.1.)
Paul **Moser** (23.1.)
Bilal **Akbaş** (24.1.)
Rosa **Fuchs** (24.1.)
Isabella Carina **Mair** (24.1.)
Leila **Ahmadi** (26.1.)
Larissa **Al Shekho** (27.1.)
Lorena Valentina **Hechenblaickner** (27.1.)
Julian Josef **Stanger** (27.1.)
Maximilian Peter **Lamp** (28.1.)
Georg **Ganzer** (31.1.)



© SHUTTERSTOCK.COM

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

25. Jänner 2025

Mariam **Cisse** und Koniba **Coulibaly**, beide Innsbruck
Sepide **Ahrabian**, BEd, und Bernhard **Strobl**, M.A., beide Terfens
Nina **Stix** und Nico Markus Hermann
Eduard **Schöpf**, beide Rum

1. Februar 2025

Iris Alexandra **Kirchmair** und Fulvio **Franzinelli**, beide Riva del Garda, Italien
Emina **Dedić** und Izet **Sabic**, beide Innsbruck

14. Februar 2025

Selena **Vranić** und Florian Stefan **Raggl**, beide Innsbruck

15. Februar 2025

Anika Erna **Langhammer** und Sebastian **Summerer**, beide Innsbruck
Maike **Pleißing** und Lauritz Nathanael **Klaus**, beide Innsbruck

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
- **Amraser Straße 5**, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
- **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, erster und dritter Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteiltreff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00–16.00 Uhr
- **Sillpark**, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant, jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2025 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern. **IKR**

Kontakt

Evelin Weniger
Telefon +43 512 5360 2311
E-Mail evelin.weniger@innsbruck.gv.at



Alles Gute für Sie!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Woschnak Ebba und Dipl.-Ing. Gunter (30.1.)
Edenhauser Sylvia und Günther (12.2.)
Smodej Gertrud und Kurt (16.2.)
Gastl Inge und Hans (15.2.)
Kronthaler Christine und DI Othmar (19.2.)
Fitz Christine und Bruno (26.2.)
Schretthausen Christine und Wilfried (26.2.)
Haidacher Gertrud und Hermann (27.2.)
Schöpfer Anna Elisabeth und Heinrich (27.2.)
Neuner Brigitte und Vinzenz (27.2.)
Harm Renate und Anton (27.2.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Kleinheinz Erika und Peter (8.2.)

Hinweis: Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen sowie Blitzlichter aus dem Stadtmagistrat finden sich online unter www.ibkinfo.at

HAPPY

TAGE

Do., 13. bis

Sa., 15.3.

-15%

in unserer HappyBaby- und Spielwaren-Abteilung sowie auf Babybekleidung*

+ AUSSTELLER VOR ORT

DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • *) Alle Infos: www.dergrissemann.at/events

Innsbruck trauert um ...

Jänner 2025

Hildegard Anna Maria Elisabeth **Aranyossy**, 102 (1.1.)
Stefan **Dürr**, 46 (1.1.)
Frieda **Draxl**, 106 (1.1.)
Josip **Logarušić**, 73 (1.1.)
Dr. Dietlind **Fleischmann**, 87 (2.1.)
Helmut **Wastian**, 89 (2.1.)
Stephanie Kathrin **Minge**, 48 (2.1.)
Brunhilde **Weishuber**, 95 (3.1.)
Heinz Walter **Nadler**, 84 (3.1.)
Adeline **Püllbeck**, 98 (3.1.)
Artur **Schranz**, 87 (3.1.)
Beate Friederike **Fischer**, 64 (4.1.)
Josef **Taxer**, 88 (4.1.)
Dr. Manfred **Url**, 85 (4.1.)
Erna **Außerlechner**, 89 (5.1.)
Agnes **Gruber**, 82 (5.1.)
Ing. Erich **Jordan**, 95 (5.1.)
Elfrieda Isabella **Lechner**, 87 (5.1.)
Martin **Mühlegger**, 90 (5.1.)
Hélène Marcelle Nicole **Andreas**, 75 (6.1.)
Katharina **Eccher**, 76 (6.1.)
Helene **Embacher**, 90 (6.1.)
Helmut **Goreis**, 87 (6.1.)
Franz Alois Anton **Gurgisser**, 75 (6.1.)
Elisabeth **Korn**, 98 (6.1.)
Franz Günter **Saurwein**, 79 (6.1.)
Dipl.-Ing. Ernst **Streiter**, 81 (6.1.)
Ingrid **Vejnar**, 76 (6.1.)
Lydia **Zeiner**, 91 (6.1.)
Veronika **Geißler**, 97 (7.1.)
Reinhold **Trebo**, 86 (7.1.)
Christine **Wagner**, 77 (7.1.)
Wilhelm **Gabl**, 84 (8.1.)
Ing. Ferdinand **Jeitler**, 89 (8.1.)
Margarete **Rofner**, 86 (8.1.)
Klaus **Bair**, 74 (9.1.)
Irma Hermine **Baumgartner**, 90 (9.1.)
Annemarie **Entholzer**, 89 (9.1.)
Olga-Magdalena **Kleinert**, 77 (9.1.)
Werner **Kobernauser**, 87 (9.1.)

Albin **Hepperger**, 91 (10.1.)
Josef **Lessiak**, 79 (10.1.)
Anna **Thurnbichler**, 93 (10.1.)
Gertraude **Walter**, 75 (10.1.)
Peter Herbert Maria **Eller**, 70 (11.1.)
Pauline **Habenbacher**, 97 (11.1.)
Ferdinand Josef **Happ**, 63 (12.1.)
Dipl.-Ing. Kurt **Kirchmair**, 83 (12.1.)
Gerda **Eigentler**, 91 (13.1.)
Monika **Gruber**, 80 (13.1.)
Irmgard Maria **Peter**, 87 (13.1.)
Bekir **Tekin**, 82 (13.1.)
Mag. Dr. Andreas Oswald **Winkler**, 65 (13.1.)
Roland **Egarter**, 81 (14.1.)
Reinhard **Wäger**, 63 (14.1.)
Markus **Mächler**, 50 (14.1.)
Hannelore **Hutz**, 82 (15.1.)
Ingeborg Monika **Achatz**, 80 (16.1.)
Peter **Fluckinger**, 80 (16.1.)
Peter **Zdenek**, 88 (16.1.)
Marina Gencheva **Nikolova**, 41 (16.1.)
Hildegard **Dotzauer**, 89 (17.1.)
Franz Josef **Hobjan**, 68 (17.1.)
Hannelore **Lucchini**, 82 (17.1.)
Zarina Mussa **Ismael**, 49 (17.1.)
Isolde **Pock**, 89 (17.1.)
Karl **Schlögl**, 88 (17.1.)
Walter **Travnicek**, 74 (17.1.)
Silvia **Wechselberger**, 64 (17.1.)
Dietmar **Hemerka**, 83 (18.1.)
Martin Johann **Maier**, 62 (18.1.)
Berta **Ralser**, 93 (18.1.)
Josef **Ralser**, 97 (18.1.)
Antonia **Fischer**, 95 (19.1.)
Marlene **Gröschl**, 82 (19.1.)
Gertraud **Weinmeister**, 87 (19.1.)
Sylvia **Exeli**, 75 (20.1.)
Fabio Markus **Steffan**, 30 (20.1.)
Josef **Buchauer**, 89 (21.1.)
August **Hirtl**, 80 (21.1.)
Herbert **Schlögl**, 85 (21.1.)

Brigitte Dagmar **Unsinn**, 77 (21.1.)
Günther **Herko**, 93 (23.1.)
Anna Maria **Baumann-Maier**, 77 (24.1.)
Monika **Pesendorfer**, 55 (24.1.)
Maria-Luise **Potocnik**, 78 (24.1.)
Friedrich **Bräuer**, 83 (25.1.)
Silvia **Hafner**, 76 (25.1.)
Pavka **Jerković**, 82 (25.1.)
Irmengard **Varesco**, 95 (26.1.)
Roland Josef **Feichtner**, 78 (27.1.)
Alfons **Gleinser**, 85 (27.1.)
Aloisia Sofia Maria **Glötz**, 76 (27.1.)
Hilda **Grubhofer**, 80 (27.1.)
Margareta Anna Maria **Hampl**, 99 (27.1.)
Irmengard **Kern**, 98 (27.1.)
Emma Karolina Maria **Krasovic**, 95 (27.1.)
Johanna Lore **Pferschi**, 87 (27.1.)
Margot **Vinzenz**, 63 (27.1.)
Georg Ernst **Auernig**, 85 (28.1.)
Astrid **Stockinger**, 84 (28.1.)
Dorothea **Wieser**, 88 (28.1.)
Gabriele Antonia **Neuner**, 88 (29.1.)
Frieda **Schlögl**, 86 (29.1.)
Ernst **Zauner**, 88 (29.1.)
Anton Josef **Berger**, 84 (30.1.)
Siegfried **Magerle**, 85 (30.1.)
Agnes **Niederhofer**, 86 (30.1.)
Engelbert Johann **Prasch**, 78 (30.1.)
Hugo Josef **Ruetz**, 86 (30.1.)
Friedrich **Brand**, 81 (31.1.)
Margerita **Damberger**, 94 (31.1.)
Dr. Johann **Kölbl**, 92 (31.1.)
Alois **Löffler**, 102 (31.1.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230-231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/grabsuche abrufbar. ^{AS}

Markthalle Innsbruck

Markthalle

Über 110 Jahre Markthalle Innsbruck – ein Ort voller Geschichte und Tradition!

Mit dem Bau der Großmarkthalle wurde 1913 der Grundstein für die regionale Nahversorgung und das innerstädtische Markttreiben gelegt. Die Rückbesinnung auf Qualität und auf Regionales sowie die allgemeine Renaissance von solchen Marktplätzen in aller Welt bewegt die Markthalle Innsbruck heute. Sie ist nicht nur ein Verkaufsort – sie ist ein Treffpunkt von und mit besonderen Menschen.

Starten auch Sie gut in den Frühling. Bei uns finden Sie Energiebooster der unterschiedlichsten Art. Zudem gibt es schon die ersten Frühlingsblüher von unseren heimischen Gärtnereien. Und auch für die Faschingszeit haben unsere Bäckereien die schönsten Leckereien.

Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt des Angebotes. Das Einkaufen wird zum Erlebnis, begleitet mit herzlicher Fachberatung. Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch.

Allgemeine Öffnungszeiten 2025

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt Fr. 7. März 2025, 14.00–18.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck
@markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at



Einsatzliste der Rauchfangkehrerbetriebe

In der Heizperiode 2024/25 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Wer wann im Einsatz ist, erfahren Sie online über eine Übersichtsliste: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360 8000
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 21. Jänner 2025 sind mit einem Wert von je über € 100,- zwei Geldbeträge, eine Geldtasche, ein Kartenetui, ein E-Scooter, eine Einkaufstasche und ein Schmuckstück abgegeben worden.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin für die Schwerpunktberatung im Bürgerservice!

Profitieren Sie von individueller Beratung zu folgenden Themen:

- Förderungen (z.B. Handwerkerbonus)
- ID-Austria

Unsere ExpertInnen stehen Ihnen mit wertvollen Informationen und Unterstützung zur Seite.

Jetzt Termin vereinbaren!



Zeit für Menschen

BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Baustellenüberblick im März



Bis Ende Juli ist die Neupflasterung der Altstadt abgeschlossen.

Achtung!

Am 10. März startet die ASFINAG mit Sanierungen auf der A12 Inntalautobahn zwischen Hall-West und Innsbruck-Ost. Es erfolgt eine Sanierung der Fahrbahndecke sowie der Oberflächenentwässerung. Ebenfalls wird auf dem vorhandenen Lärmschutzwall im Bereich Ampass/Peerhöfe entlang der Richtungsfahrbahn Bregenz eine neue Lärmschutzwand hergestellt. Die Überführungsbrücke B89 bei den Peerhöfen wird im Zuge der Sanierung abgetragen und neu errichtet.

Die Modernisierung der Innsbrucker Altstadt geht in die entscheidende Phase: Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Bauetappe im Herbst 2024 hat im Februar der zweite und letzte Bauabschnitt der Altstadt-Pflasterung begonnen. Die Arbeiten sind bis voraussichtlich Ende Juli 2025 geplant. In den kommenden Monaten wird an mehreren zentralen Abschnitten der Altstadt gearbeitet. Den Auftakt machte die Hofgasse, die von Februar bis April neu gepflastert wird. Aktuell finden dort die Abtragungsarbeiten des alten Bodenbelags statt. Zeitgleich beginnen Mitte März die Arbeiten in der Pfarrgasse, die voraussichtlich bis Mitte Mai abgeschlossen sind. Ab April folgt die Herzog-Otto-Straße rund um die Ottoburg, während sich die letzten Bauetappen ab Ende April auf den südlichen Bereich der Herzog-Friedrich-Straße sowie die Schlossergasse konzentrieren. Insgesamt werden in den beiden Bauphasen im historischen Stadtzentrum Innsbrucks rund 7.500 Quadratmeter neu gepflastert. Auch während der Bauarbeiten gibt es die Möglichkeit, Fragen und Anliegen direkt einzubringen. Jeden Mittwoch von 13.00 bis 13.30 Uhr steht das Baubüro (Herzog-

Friedrich-Straße 14, 1. Stock, ehemaliges Weinhaus Happ) für Gespräche offen. Weitere Informationen zu den Baufortschritten in der Altstadt finden sich online unter www.ibkinfo.at/altstadt-pflaster – sowie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Innsbruck und im amtlichen Mitteilungsblatt Innsbruck informiert.

Arbeiten in der Adamgasse

Seit Februar bis April 2025 werden in der Adamgasse abschließende Arbeiten zur Grundwassernutzung durchgeführt. Diese sind Teil des neuen Grundwassernetzes der IKB am Bozner Platz. Die Adamgasse bleibt während der Bauarbeiten einspurig befahrbar, wodurch

es zu Wartezeiten kommen kann. Der Durchgang zu Fuß und mit dem Fahrrad (schiebend) am Baufeld bleibt jederzeit möglich. Öffentliche Parkplätze stehen in diesem Bereich nicht zur Verfügung. Es wird darauf geachtet, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. ^{MF}

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan bereit, der kontinuierlich aktualisiert wird. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

Wichtiger Hinweis!

„EnergiePlus“ ausgesetzt

Aufgrund der hohen Anzahl an Einreichungen, insbesondere zum Jahreswechsel 2024/25, wird die städtische Impulsförderung „Innsbruck fördert: EnergiePlus“ mit 28. Februar 2025 ausgesetzt. Dies steht im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss der bundesweiten Förderprogramme „Sanierungsbonus“ und „Raus aus Öl und Gas“ 2023/24, die eine sehr starke Nachfrage ausgelöst haben. Ob und in welcher Form die Förderung im kommenden Jahr fortgesetzt wird, hängt von den Entscheidungen der nächsten Bundesregierung ab. Unabhängig davon stehen weiterhin zahlreiche Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene zur Verfügung. Weitere mögliche städtische Förderungen finden Sie unter www.innsbruck.gv.at/foerderungen



Winterdienst

Das Team des Winterdienstes kümmert sich um die Schneeräumung auf Straßen, Geh- und Radwegen in seinem Zuständigkeitsbereich. EigentümerInnen sind laut § 93 StVO verpflichtet, die Gehsteigflächen vor ihren Häusern zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen sowie Schneeweichen und Eisbildungen auf Dächern zu entfernen. Falls kein Gehsteig vorhanden ist, muss bis mindestens einen Meter vor der Grundstücksgrenze geräumt werden. Diese Pflichten können per Mietvertrag auch auf MieterInnen übertragen werden. Für Liegenschaften im Gebiet der städtischen Kernbetreuung (www.innsbruck.gv.at/kernbetreuung) kann ein Vertrag mit der Stadt Innsbruck abgeschlossen werden, der die Räumung gewährleistet. Alle Infos zum Winterdienst: www.innsbruck.gv.at/winterdienst ^{FB}

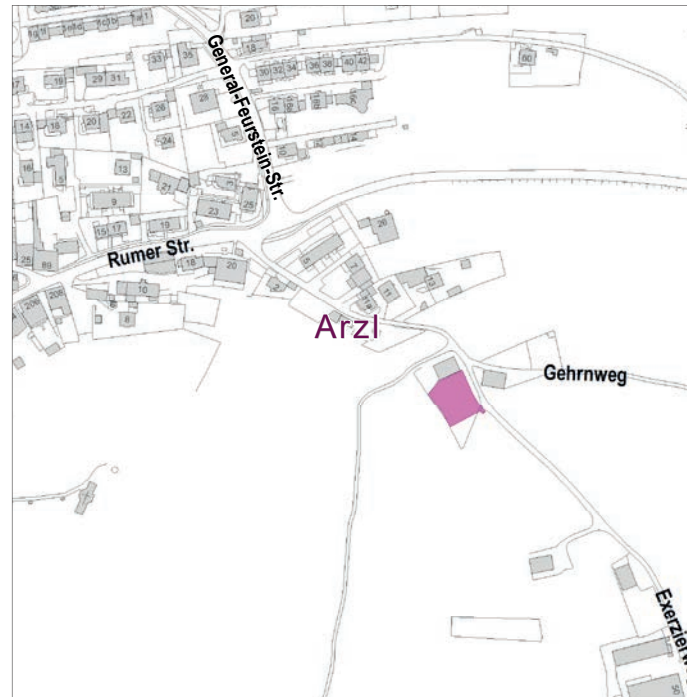
**JETZT NOCH
MEHR SPAREN!**
Extra Vorteile zum
App-Geburtstag.



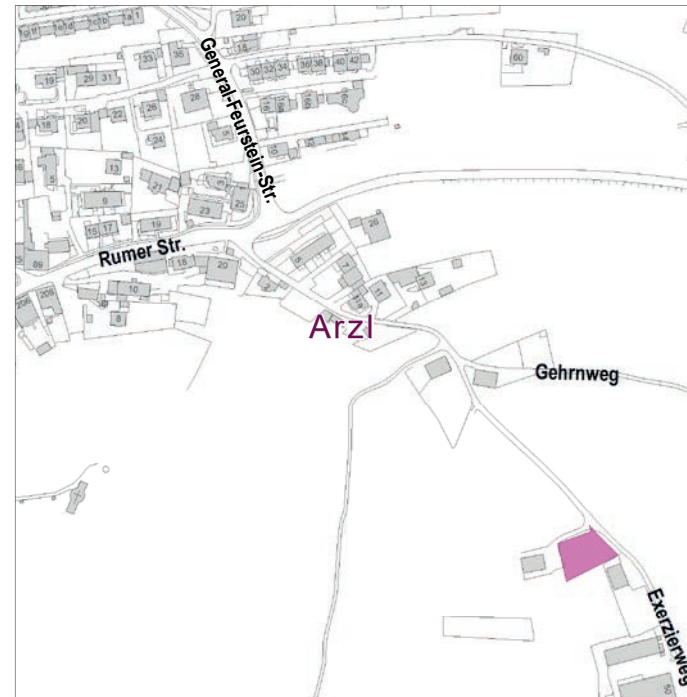
*Super-Sammelbonus: 10% Rabatt auf einen Einkauf der Wahl ab einem Einkaufswert von €100, 15% Rabatt ab €150, 20% Rabatt ab €250, Sammelzeitraum: 20.02. – 12.03.2025, Einlösezeitraum: 13.03. – 19.03.2025, nur für registrierte App-Nutzer*innen, Ausnahmen für das Sammeln und Einlösen, sowie viele weitere Vorteile findest du in der MPREIS App.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **27. Februar 2025** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



AL-eF01



AL-eF02

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-eF01, Arzl, Grundstück 334/2, KG Arzl

Dieser Flächenwidmungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Schafstalles mit Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge am Exerzierweg.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-eF02, Arzl, Grundstück 262, KG Arzl, 2. Entwurf

Dieser Flächenwidmungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Gerätestadels mit Photovoltaikanlage am Exerzierweg. Im gegenständlichen 2. Entwurf erfolgt eine formell notwendige Korrektur.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. DH-B19, Dreieiligen, Matthias-Schmid-Straße 12 Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines vergrößerten Eingangsreiches für die Kletterhalle.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 5. März 2025 bis einschließlich 2. April 2025. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

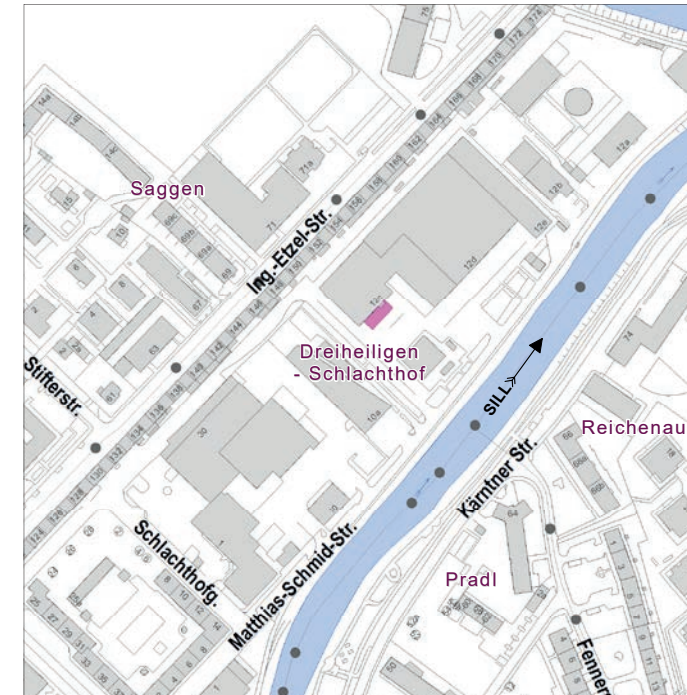
Die Auflagefrist für den **Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-eF02 (2. Entwurf)** wird auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist vom **5. März 2025 bis einschließlich 19. März 2025** einsehbar.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IG-B22
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B60
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B61
- Erlassung einer Bausperre: Arzl, Bereich Wolfsgrube
- Erlassung einer Bausperre: Wilten, Bereich Dr.-Karl-von-Grabmayr-Straße 4, Tschamlerstraße 7 und angrenzender Bereich südlich der Leopoldstraße 52a und 54

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Ein-



DH-B19

sichtnahme ist online auf der Amtstafel www.innsbruck.gv.at/amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf

Baudirektor

Schauraum-Beratung-Planung

Umfangreiches Ersatzteillager

Ihr Bäderprofi in Pradl – seit über 50 Jahren



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at
www.geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
7.30 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr
Freitag
7.30 – 12 Uhr



„Bitte lächeln!“ – Foto Margit und Much Heiss

Die Ausstellung „Bitte lächeln!“ im Stadtmuseum/Stadtarchiv Innsbruck zeigt bis Mitte April zwei völlig verschiedene Bestände aus der Tiroler Fotofriegeschichte, die jedoch durch ihr familiäres Band eng zusammengehören.

von Niko Hofinger, Tobias Rettenbacher und Renate Ursprunger



Urban Gardening in der Zwischenkriegszeit

Vater Michael „Much“ Heiss marschierte in der Zwischenkriegszeit als Landschaftsfotograf durch Tirol und fotografierte mit der Plattenkamera Berge und Täler für den Vertrieb in seinem Ansichtskartenverlag. Die Aufnahmen waren handwerklich perfekt und dokumentierten mit etwas Distanz die Welt vor 100 Jahren. Much Heiss durfte nach der strengen Zunftordnung lange keine Personen in Räumen fotografieren. Der jung verstorbene Fotograf hinterließ Bilder und Verlag seiner einzigen Tochter. Tochter Margarethe „Margit“ Heiss, verheiratete Oberhaidinger, lernte zunächst das Handwerk bei ihrem Vater und führte dann nach 1945 ein Porträtstudio in ihrer großen Wohnung in der Innsbrucker Leo-

Ladies and Gentlemen

Der beste Grund, ins Fotostudio zu gehen, ist der, dass man sich an diesem Tag gut fühlt und das auch dokumentieren will. Man hat sich kürzlich einen neuen Pullover oder Anzug gekauft, war beim Friseur und die Mama oder der Verlobte wollen ein Bild fürs Nachtkästchen. Die Personen in der Auswahl Ladies & Gentlemen posieren in aktuellen Moden und zeigen die neu gefundene Lockerheit und Lebenslust der Nachkriegszeit. Dabei darf auch ein leichtes erotisches Knistern versprüht werden.



Zwei Feschaks in Pose für die Kamera



Der gut gelaunte Sohn crasht das Foto mit seiner Mama.

Ausstellung

Die Ausstellung „Bitte lächeln!“ im Stadtarchiv/Stadtmuseum in der Badgasse 2 zeigt bis 16. April über 1.200 Fotos aus den Beständen von Vater Much Heiss und seiner Tochter Margit Oberhaidinger.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.00–17.00 Uhr

Speziell für Schulen und SeniorInnen gibt es eigene Führungen; bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail unter post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at oder telefonisch +43 512/5360 1400

poldstraße Nummer 7. Sie hat viele tausend Menschen fotografiert, ihre Fotos zeigen die BewohnerInnen unserer Stadt ganz nah und in allen Lebenslagen.

Eine städtische Porträtgalerie

Dieser Fotoschatz zur Innsbrucker Stadtgeschichte nach 1945 lagerte seit gut einem Jahrzehnt mehr oder weniger unbearbeitet in den Depots des Stadtarchivs. Das lag auch an der enormen Größe dieses Bestandes: Über 25.000 Negative in Packpapierkuverts, zu jeweils hundert in Päckchen geschnürt, harrten lange ihrer ersten genauen Sichtung. Zu den Negativen haben sich glücklicherweise auch die Bestellbücher erhalten, in denen nicht nur Namen und Adressen der KundInnen, sondern auch kurze Beschreibungen der angefertigten Bilder stehen.

Mit der Sichtung dieser Bestellhefte begannen wir im Stadtmuseum, uns den Bestand zu erschließen. Mit Handy und Lichtpult knipsten wir eine Auswahl der Negative, um die Fotos erstmals auch wirklich betrachten zu können. Beim Studium der Bilder kam bei allen Beteiligten gute Laune auf. So ist der Ausstellungstitel „Bitte lächeln!“ nicht nur als die Aufforderung der Fotografin an die über tausend in dieser ungewöhnlichen städtischen Port-

rätgalerie gezeigten Personen zu verstehen: Wir hoffen, dass auch unsere Freude bei der Arbeit mit den Bildern von Foto Margit für die BesucherInnen der Ausstellung spürbar wird.

Der „Landschafter“ Much Heiss

Much Heiss ist heute eigentlich nur mehr unter SammlerInnen von Ansichtskarten ein bekannter Name. Von diesen Karten hat er mit seinem Verlag so große Auflagen hergestellt, dass sie heute noch auf jedem Flohmarkt in Tirol zu finden sind.

Ein gutes Landschaftsfoto ist ja nie ein einfacher Schnappschuss. Man muss die richtige Jahreszeit wählen, den Sonnenstand kennen, etwas Glück mit dem Wetter haben und darüber hinaus jene Liebe zur Bildgestaltung besitzen, die einen noch eine zweite und dritte Runde um das Haus oder Dorf machen lässt, bevor man den Auslöser betätigt.

Es ist zudem nicht leicht, von vielbesuchten Orten originelle neue Bilder anzufertigen. Nur Touristen werden sich Foto des Goldenen Dachls oder aus der Maria-Theresienstraße in ihre Alben kleben. Auch deshalb sind die etwas außerhalb der bekannten Pfade gemachten Fotos von Much Heiss in der Ausstellung prominent vertreten. /



Zum runden Geburtstag mit der lieben Oma

Familienaufstellung

Die Art und Weise, wie sich eine Familie für ein Foto zusammensetzt, ist immer interessant. Wer kommt ins Zentrum, die Oma oder der Nachzügler? Einzelne Mitglieder stellen sich nahe zusammen, andere rutschen lieber ans andere Ende des Bildes. Was war der Anlass für dieses generationsübergreifende Erinnerungsbild? Kann man die Beziehungen im Familienkosmos heute noch erkennen? Oder denken alle Abgebildeten schon an das Schnitzel im nahen Gasthaus Steneck danach?

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Matthias Egger



Der Westbahnhof, aufgenommen um 1920 von Richard Müller.

2. März

Zusammenlegung der Innsbrucker Bahnhöfe. Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt mit: Seit Anfang dieses Jahres sind die Bahnhöfe Innsbruck-Westbahnhof und Innsbruck-Hauptbahnhof zusammengelegt und stehen unter einer gemeinsamen Leitung mit dem Sitz am Hauptbahnhof. Infolge dieser Zusammenlegung wurde die Bahnhofskassa und der Vorstandsposten in Innsbruck-Westbahnhof ausgelassen. Einzahlungen in die Bahnhofskassa, sowie Auszahlungen aus ihr erfolgen daher in Hinkunft ausschließlich am Hauptbahnhof. Ebenso haben sich die Parteien, die mit der Bahnhofleitung zu tun haben, nur an den Bahnhofsvorstand (dermalen Herr Oberinspektor Georg Gratt) oder an dessen Stellvertreter am Hauptbahnhof zu wenden. In den Abfertigungsbefugnissen für Personen-, Gepäck-, Eil- und Frachtgüter treten am Westbahnhof keinerlei Aenderungen ein.

3. März

Ins Wasser gesprungen ist am Samstag nachmittags beim Mariahilferbrückl ein 20jähriger Bursche; da der Inn derzeit sehr seicht ist, konnte er leicht wieder herausge-

fischt werden. Er hat jedenfalls zuvor mehr Alkohol getrunken, als er im Inn an Wasser schluckte.

5. März

„Wölfe auf der Höttingeralpe.“ Aus Touristenkreisen wird uns geschrieben: Im Gebiet der Höttingeralpe treiben zwei Schäferhunde ihr Unwesen. Sie scheinen ihrem Besitzer, einem Pächter auf dem Hungerburgboden, der sich um sie nicht gekümmert haben soll, durchgegangen zu sein und wählten sich als Jagdrevier die Höttingeralpe. Am Sonntag wurde von diesen wilden Tieren ein Innsbrucker Eisenbahner in die Wade gebissen und einem Bankbeamten wurde die Hose zerrissen. Außerdem sollen die Hunde auch mehrere Kinder aus Hötting angefallen und gebissen haben. Das herrenlose Herumstreifen der Tiere hat denn auch die Mär aufkommen lassen, daß auf der Höttinger Alpe zwei Wölfe gesehen wurden.

7. März

Im Weltpanorama in der Maximilianstraße gelangt ab morgen Sonntag: „Ein Besuch der Philippinen-Inseln“ (Manila und andere Sehenswürdigkeiten) zur Ausstellung.

9. März

Auszeichnungen im Feuerlöschwesen. In Igls fand gestern nachmittags die Ehrung einer Reihe um das Löschwesen verdienter Feuerwehrmänner statt, denen für ihre 25jährige Tätigkeit in der Ortsfeuerwehr Anerkennungsdiplome des Landeshauptmannes überreicht wurden. In trefender Rede wies Bürgermeister Krismer auf die Verdienste der Jubilare hin und sprach ihnen den Dank der Gemeinde für Opferbereitschaft und Pflichttreue aus. Die Diplome wurden folgenden Herren überreicht: Josef Wopfner, Ludwig Pittl, Josef Wild, Johann Schindlholzer, Josef Trolf, Eduard Klotz, Karl Feger, Raimund Pfurtscheller, Josef Eichler und Norbert Föger.



Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Igls, aufgenommen anlässlich der Fahnenweihe im August 1926.

13. März

Eine Spukgeschichte. Die Bewohner eines Hauses in der Tschurtschenthalerstraße hörten schon durch mehrere Wochen des öfteren in den Abendstunden auf dem Dachboden Tritte, sowie Klopfen, Rücken von Kisten usw. Wiederholt wurde der Dachboden abgesucht, aber nie konnte jemand gefunden werden. Am Montag abends, als wieder das Klopfen hörbar war, wurde die Polizei verständigt. Es wurde gemeldet, daß sich wahrscheinlich ein Dieb auf dem Dachboden aufhalte. Zwei Wachleute und ein Kriminalbeamter mit einem Polizeihund begaben sich auf den Dachboden, während mehrere Hausbewohner die Dachbodeneingänge besetzt hielten. Der ganze Dachboden wurde durchsucht, aber es konnte wieder nichts entdeckt werden. Möglicherweise handelt es sich um eine Person, die die Hausverhältnisse genau kennt und die durch ihr Vorgehen nur die Hausbewohner in Furcht und Schrecken versetzen will.

17. März

Ein Auto für den Innsbrucker Bürgermeister. Für das Innsbrucker Bürgermeisteramt wurde nunmehr ein 60-PS-Daimler-Auto angeschafft. Das Auto wird dem jeweiligen Bürgermeister von Innsbruck zu Repräsentationszwecken zur Verfügung stehen.

24. März

Boshafte Beschädigungen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden vom Wilhelm-Greil-Weg zwei Bänke über die Böschung hinuntergeworfen, ebenso eine Bank vom Abkürzungsweg nach Maria-brunn. (Her mit der Prügelstrafe!)

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at



Ernst Federspiel – Fahndungsfoto
Innsbrucker Nachrichten

desertieren. Ein Gedenk-Einsatz

**Erinnerungskultur braucht Menschen, die sich erinnern –
Erinnerungskultur braucht Sie!**

1945 fahndete die Polizei u. a. wegen Fahnenflucht mit diesem Foto nach Ernst Federspiel. Der junge Innsbrucker wurde wenige Tage vor Kriegsende am Paschberg hingerichtet. Heute, 80 Jahre später, suchen wir Menschen, die bereit sind, sich an einem Gedenk-Einsatz am 5. Mai 2025 zu beteiligen, in Erinnerung an Deserteure der Wehrmacht und deren UnterstützerInnen. Bisher waren diese kaum Teil der Erinnerungskultur. Es gibt gute Gründe, dies zu ändern.

Interessiert? Einblicke in das Thema und das Projekt, das der Tiroler Künstler Richard Schwarz im Rahmen der Innsbrucker gedenk_potenziale 2025 verwirklicht, erhalten Sie am

**28. März 2025, um 16.30 Uhr
in der Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2**

Wir bitten Sie um formlose Anmeldung unter
brief@desertieren.info

BÄRLAUCH

Täglich frisch kommt das aromatische
Kraut direkt zu uns ins Fachgeschäft.
Bärlauch stärkt das Immunsystem
und weckt Bärenkräfte.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL f i



/ Apotheken
Hotline: 1455

Sa. 1. März 2025

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So. 2. März 2025

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa. 8. März 2025

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

So. 9. März 2025

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa. 15. März 2025

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So. 16. März 2025

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa. 22. März 2025

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So. 23. März 2025

Apotheke „Zur Triumphforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5, Tel.: +43 512 281758

Sa. 29. März 2025

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So. 30. März 2025

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich unter www.innsbruck.gv.at/apotheken.

/ ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 1./2. März 2025

MR Dr. Otto Weigerstorfer
Innrain 11A/Top B1,
Tel.: +43 512 565100

Sa./So., 8./9. März 2025

DDr. Günter Wiesner, MSc
Claudiastraße 9,
Tel.: +43 512 572895

Sa./So., 15./16. März 2025

Dr. Markus Winkler
Grabenweg 58, Tel.: +43 512 890408

Sa./So., 22./23. März 2025

Dr.ⁱⁿ Pendar Zargar-Schaber
Innrain/Medicent 143,
Tel.: +43 512 90104040

Sa./So., 29./30. März 2025

DDr. Norbert Völkl
Innrain 23, Tel.: +43 512 564465

/ Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

/ TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw. www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Großtiere: Notdienst durch den jeweiligen Betreuungstierarzt

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europanotruf	112
Alpiner Notruf	140

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272



Quellfrisches Innsbrucker Wasser – völlig naturbelassen

Der 22. März ist weltweit dem Wasser gewidmet. Er soll auf die Bedeutung von Wasser als lebenswichtige Ressource aufmerksam machen, denn: Quellfrisches Leitungswasser direkt aus dem Berg ist nicht überall selbstverständlich. Joachim Schlatter, zuständig für die Trinkwasserqualität bei der IKB, erklärt, was unser wertvolles Naturgut beeinflussen kann und warum die Innsbrucker:innen auf ihr Wasser stolz sein können.

Unser Innsbrucker Trinkwasser fließt seit Jahrzehnten zuverlässig aus dem Wasserhahn. Was steckt dahinter, damit das möglich ist?

Joachim Schlatter: Unsere Wasserquellen liegen in gut geschützten Bereichen, wie etwa dem Naturpark Karwendel. Dort herrschen optimale Bedingungen: Es gibt keine intensive Landwirtschaft, keine Industrie oder sonstige Betriebe. Somit werden auf den Böden keine Düngemittel oder Pestizide aufgebracht und in die Gewässer gelangen keine Nebenprodukte aus der Industrie. Das Wasser wird also nicht negativ beeinflusst. Auch in den Schutz- und Schongebieten in den Siedlungsbereichen achten wir sehr streng darauf, dass alle Auflagen eingehalten werden.

Welche Chemikalien wären für das Trinkwasser gefährlich?

Theoretisch gibt es viele Stoffe, die durch Landwirtschaft, Industrie oder Sickerwässer ins Trinkwasser gelangen könnten. Durch Überdüngung kann zum Beispiel Nitrat ins Grundwasser gelangen, derzeit wird medial auch viel über

per- und polyfluorierte Alkyl-Substanzen (PFAS) berichtet. Das sind Chemikalien, die von der Industrie eingesetzt werden, etwa für die Imprägnierung von Funktionskleidung, für Pfannenbeschichtungen oder Kühlmittel. Sind diese Chemikalien erst mal im Trinkwasser, kann man sie nur sehr aufwändig wieder herausfiltern. In Innsbruck haben wir damit aber kein Thema: Die 20 PFAS, die ab 2026 gesetzlich geprüft werden müssen, wurden im Innsbrucker Wasser nicht nachgewiesen.

Bis das Wasser zuhause ankommt, hat es einen langen Weg durch die Stadt hinter sich, das Wasserleitungsnetz ist mehr als 450 Kilometer lang. Wie stellt man sicher, dass es immer top sauber ist? Braucht es dazu auch keine Chemie?

Nein, Chemikalien kommen bei uns nirgends zum Einsatz! Wenn wir neue Wasserleitungen verlegen, werden diese schon beim Transport mit hoher Vorsicht behandelt und bleiben dicht verschlossen, bis wir sie ans Wassernetz anschließen. Dann werden sie mit hohem Druck

Was ist im Innsbrucker Wasser drin?

Lesen Sie nach, wie sich das Wasser in Ihrem Stadtteil zusammensetzt: www.ikb.at/wasserhaerte



durchgespült. Erst nach hygienischer Freigabe durch ein externes Labor fließt das Trinkwasser, und das bleibt ständig in Bewegung und kühl. Damit haben Bakterien keine Chance, denn die bräuchten es warm und über lange Zeit ausreichend Nahrung. Das bekommen sie in unseren Leitungen nicht.

Im Innsbrucker Wasser ist also keine Chemie, was ist sonst drin?

Unser Wasser ist völlig naturbelassen. Es ist also nur das drin, was es aus der Natur – zum Beispiel aus dem Gestein im Karwendel – aufnimmt. Immerhin sickert es bis zu zehn Jahre durch das Gestein, da nimmt es zahlreiche Mineralien wie etwa Kalzium und Magnesium auf. Die genauen Inhaltsstoffe unterscheiden sich je nach Stadtteil und Quelle.

Im April in Innsbruck informiert

Innsbrucks Stadtteile im Fokus: In der April-Ausgabe begeben wir uns auf die Suche nach interessanten Themen und Besonderheiten in den Stadtteilen. Die Stadtteiltour mit Magistrat in Bewegung (MIB) wird dabei selbstverständlich auch mit allen Terminen vorgestellt.

Das nächste Heft erscheint am 1. April 2025.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. März 2025, 12.00 Uhr

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, www.innsbruck.gv.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Redaktionelle Leitung: Mag.^a Katharina Rudig (KR) - Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI) - Redaktionsassistentin und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross - Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 - Grafik: Christina Wulfert
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at - Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck - Titelfoto: C. Rauth



**INNS'
BRUCK**

Deine Stadt mitgestalten?

innsbruck.gv.at/jobs

